

PaleoTax

Datenbanksystem zur Erfassung, Verarbeitung
und Ausgabe taxonomischer, geographischer und
stratigraphischer Daten in der Paläontologie

Version 2.3

Strukturerweiterung PalCol

(vorläufige Dokumentation)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Einführung.....	3
Allgemeines	3
Das Problem „Sammlungsdatenbank“	3
Nutzungsbedingungen.....	4
Das Programm und die Datenstruktur.....	4
Die Dokumentation	4
PalCol 2.x versus 1.x	5
Voraussetzungen	5
Installation.....	5
Erster Einstieg mit PalCol.....	6
Start von PalCol	6
Eine neue Datenbasis anlegen.....	7
Strukturvarianten	7
Öffnen einer Datenbasis.....	8
Bearbeitung einer Datenbank.....	9
Anhängen von Datensätzen	9
Sortierung	17
Recherche	18
Allgemeine Operationen	20
Kataloge etc.....	20
Reorganisation.....	23
Globale Suche.....	25
Hilfe, ein Fehler	25
Schwere Programmfehler.....	25
Programmfehler	26
Bedienfehler.....	26
Warnungen.....	27
Fehler des Interpreters	27
Fehler melden.....	29
Sonstiges	29
Eine weitere Datenbasis anlegen	29
Zurückholen von Sicherheitskopien	29
Einstellungen an PaleoTax.....	30
Erste Registerkarte	31
Zweite Registerkarte.....	32
Dritte Registerkarte	33
Vierte Registerkarte.....	34
Bearbeitung der RTF-Formatvorlagen.....	34
Gemeinsame Nutzung von Datenbanken	35
Anhang 1 - Erläuterung ausgewählter Erfassungsmasken	36
Alter (AGES)	37
Arten (SPECIES)	38
Familien (FAMILIES)	40
Gattungen (GENERA).....	41
Literatur (PUBLICAT)	43
Lokalitäten (LOCALITY).....	46
Probenentnahme (PC_SMP)	47
Regionen (REGIONS)	48
Sammlungsstücke (SPECMENS)	49
Taxonomie (PC_TAXON).....	53

Einführung

Allgemeines

Im Gegensatz zu Hdb und PaleoTax wurde die Applikation PalCol lange nicht nach Windows portiert. Das lag vor allem daran, dass es nach der Herausgabe von PalCol um 1995 kaum einen Dialog zwischen Anwender und Entwickler gab und sich eine Migration offenbar erübrigte.

Dies war nicht der Fall bei der Applikation PaleoTax, die sich über die Jahre hinweg eines regen Zuspruchs erfreute und daher seit 2001 als Windows-Programm verfügbar ist. PaleoTax ist jedoch ungeeignet, Sammlungsmaterial zu erfassen. Zwar ist es möglich, Probestücke (z.B. Typusexemplare) mit Sammlung und Sammlungsnummer zu erfassen, aber eine klassische Sammlungsadministration kann mit dieser Applikation nicht erreicht werden.

Dies soll nun durch eine entsprechende Strukturserweiterung ermöglicht werden. Dabei werden zusätzliche Dateien eingefügt, und bestehende Dateien strukturell erweitert. Die Struktur lehnt sich dabei an die Applikation PalCol an. Aus diesem Grund ist auch ein Datenimport von mit PalCol 1.x erfassten Daten möglich.

Dazu mussten auch Veränderungen am Programm (ab Version 2.2) vorgenommen, die es erlauben, auch andere Strukturen, als nur die PaleoTax-Struktur zu verarbeiten. Weitere, bisher nicht veröffentlichte Strukturen sind z.B. die Möglichkeit, von den PaleoTax-Daten nur die Literatur zu öffnen/zu nutzen, oder geologische Profile zu erfassen.

Die PalCol-Struktur ist eine Erweiterung der PaleoTax-Struktur. D.h. alle Dateien und Datenfelder, die in PaleoTax enthalten sind (SR6 von PaleoTax entspricht hierbei SR2 von PalCol vom Januar 2006), sind auch in PalCol enthalten. Das ist aus den Erfassungsmasken nicht offensichtlich, da hier Datenfelder ausgeblendet werden und andere, für die Arbeit mit PalCol notwendigen Datenfelder, die in der PaleoTax-Struktur nicht vorhanden sind, angezeigt werden. Ab PalCol Service Release 3 wurde diese gemeinsame Schiene verlassen; neue Datenfelder, die ab SR7 in PaleoTax installiert wurden, sind in PalCol nicht nachgeführt.

Das Problem „Sammlungsdatenbank“

Für den Entwurf von Sammlungsdatenbanken gibt es weitaus mehr Freiheitsgrade als für den Entwurf einer taxonomischen Datenbank. Entsprechend viele (verschiedene) Programme und Strukturen existieren bzw. werden von Sammlungen und Museen genutzt. Einen recht guten Eindruck vermittelt DIETL (2002; Mathematische Geologie, 6: 97-130). Die dort beschriebene Struktur ist eine Maximalversion; die Datenerfassung reicht also bis zum Augenblick zurück, wo man das später in die Sammlung einzugliedernde Fossil das erste Mal im Gelände gesehen hat. Mehr Informationen stehen jedoch immer für einen höheren Aufwand bei der Erfassung des Materials und es fragt sich natürlich, ob ein derartiger Aufwand gerechtfertigt ist. Das hängt meistens davon ab, wie oft später auf die erfasste Information zurückgegriffen wird. In einem Museum, wo gezielt durch eine hohe Anzahl von Personen Aufsammlungen und Forschung betrieben, ist der Aufwand sicher gerechtfertigt, in einer vergleichsweise kleinen Privatsammlung oder einem abgeschlossenen Sammlungsteil eher nicht.

Die Strukturserweiterung PalCol wurde so gestaltet, dass sie prinzipiell kompatibel mit der Applikation PalCol 1.x ist, und ist daher eher auf den abgeschlossenen Sammlungsteil, oder den einzelnen Sammler zugeschnitten. Es geht also strukturell sparsam zu, was sich in größerer Übersichtlichkeit und schnellerer Datenerfassung niederschlägt. Ob sich diese unbedingte Kompatibilität mit Version 1.x als günstig erweisen wird, ist eine ganz andere Frage und zukünftige Strukturserweiterungen oder -veränderungen sind nicht auszuschließen.

Es sei an dieser Stelle noch einmal betont, dass im allgemeinen der Aufwand nicht in der reinen Datenerfassung liegt, sondern in der Datenbeschaffung. Erst im Moment der Erfassung der Daten

wird einem klar, welche Daten eigentlich unvollständig sind, und nun erst mühsam recherchiert werden müssen. Der Aufwand mag bei der Administration der Sammlung von Fossilien eines geographisch und/oder taxonomisch eng begrenzten Gebiet geringer sein; bei einer in keiner Hinsicht beschränkten Sammlung kann er allerdings hoch sein.

Nutzungsbedingungen

Hdb2Win und seine Applikationen wird gegenwärtig als FreeWare abgegeben, d.h. der Anwender darf das Programm kostenfrei benutzen. Allerdings trägt er auch alle Risiken, die sich aus der Nutzung des Programms ergeben und der Autor haftet in keinem Fall für verlorene Daten, unrichtige Ergebnisse, erzürnte Familienmitglieder/Haustiere oder Suchterscheinungen. Es existiert kein rechtlicher Anspruch auf Support, die Beseitigung von Mängeln oder eine persönliche Schulung. Jedoch wird sich der Autor, allein schon aus dem Interesse, das Programm zu verbessern und Fehler auszumerken, nach Kräften bemühen, die Anwender zu unterstützen und zu beraten.

Das Programm und die Datenstruktur

PalCol ist in der Windows-Version kein eigenständiges Programm oder eine eigenständige Applikation, sondern lediglich eine Datenstruktur für die Applikation PaleoTax. PaleoTax 2.x basiert auf einer seit 1993 im Einsatz befindlichen DOS-Version, die als Teil des Datenbanksystem HDB 1.x bis 1999 unter Turbo-Pascal 5.5 entwickelt wurde. Die Windows-Version ist wiederum nur eine Hülle für das Datenbanksystem HDB (Version 2.0), das auf einem 1995 - noch unter Turbo-Pascal - entwickelten Datenbankkern aufsetzt und nun HDB2WIN heißt. Teile der Datenbankmaschine wurden später ausgewechselt. Die Oberfläche der Applikation PaleoTax wurde 1999/2000 unter Delphi 4.0 programmiert.

PaleoTax (sozusagen der Wirt für die PalCol-Struktur) wurde betont sachlich, schmucklos und konservativ gehalten. Es gibt selten mehr als zwei Fenster zur gleichen Zeit zu sehen; die Anzahl der verschiedenen Fenster bzw. Formulare ist überhaupt gering. Es wurde angestrebt, dem Anwender ein Maximum an Möglichkeiten zu geben, ohne ihm diese alle auf einmal zu präsentieren.

PalCol ist immer noch eine Baustelle; die Programme zur Ausgabe der Daten sind noch etwas fragmentarisch, und es mangelt auch noch an Funktionalität (z.B. Ausleihe). Die im Moment (Stand Mai 2011) vorliegende Version ist nun zwar keine Beta-Version mehr, aber zukünftige Veränderungen sind nicht auszuschließen. Dies wird aber in Zukunft in speziellen Service Releases stattfinden, um Veränderungen sauber gegeneinander abgrenzen zu können. Es wird immer noch dringend davon abgeraten, eigenmächtig Veränderung an der Struktur vorzunehmen. Bisher tragen die speziell an PalCol angepassten Service Releases dem keine Rechnung; aber im Laufe der nächsten Versionen sind auch da Änderungen geplant.

Die Dokumentation

Die vorliegende Dokumentation ist immer noch ein wenig vorläufig und hat noch keinen Handbuch-Charakter. Sie wird ständig aktualisiert und bei Updates als PDF-Dokument bereitgestellt. Es werden die wichtigsten Grundlagen der Bedienung vermittelt und die Erfassungsmasken erläutert.

Folgende Auszeichnungen werden im Handbuch vorgenommen :

- **BEZEICHNUNG** von Datenbanken (Tabellen) - Kapitälchen
- **DATEINAMEN** von beliebigen Dateien - Großbuchstaben
- **Knöpfe** (Buttons, Schaltflächen) - Arial Rounded

PalCol 2.x versus 1.x

Da PalCol eine Erweiterung der PaleoTax-Struktur darstellt, mussten zwangsläufig Veränderungen an der Struktur vorgenommen werden. Jedoch gehen unter PalCol 1.x erfasste Daten nicht verloren, sondern werden zu 100% übernommen. Als vorteilhaft werden sich die praktisch vom Datenbanksystem ererbten Möglichkeiten erweisen, an viele Daten (z.B. Sammlungsstücke, Literatur, Gattungen, Arten) beliebig Dokumente (Texte, Bilder, PDF, HTM) anhängen zu können.

Voraussetzungen

Es werden keine besonderen Anforderungen an Ihr Computersystem gestellt. Hdb2Win als Muttersystem ist extrem sparsam programmiert und verlangt keine besondere Ausstattung. Es sollten wenigstens 100 MB freier Hauptspeicher für große Datenbasen vorhanden sein; gleiches gilt für den benötigten Festplattenspeicher. Bildschirme ab 600x800 Punkte und allerhand davon abgeleitete Netbook-Formate werden unterstützt.

Die Größe der Datenbasis in MB wird bei geöffneter Datenbasis im Hauptmenü gezeigt, wenn man den Mauszeiger darauf bewegt. Außerdem gibt es eine kleine Füllstandsanzeige:



Die Skalierung ist logarithmisch zur Basis 2, nicht linear (an die weniger an Konfektionseinkäufe gewöhnten Herren der Hinweis, dass 'S' für small, also 'klein', und XL für 'extended large' also 'sehr groß' steht).

Außerdem sollten Sie über ein Medium zum Anlegen von Sicherheitskopien verfügen (z.B. CD-RW, DVD-RW, externe oder zweite Festplatte, Netzwerk). Die Archive können auch auf der selben Festplatte gespeichert werden, aber dann kann wohl von 'Sicherheits'-Kopien kaum noch die Rede sein.

Sie sollten regelmäßig Sicherheitskopien anlegen; 100%ige Funktionalität kann nie garantiert werden. Datenverluste seitens des Datenbanksystems sind dem Autoren in den letzten zehn Jahren nicht mehr untergekommen, aber Platten sind schon einige von einem Tag auf den anderen gestorben.

Installation

Die Strukturweiterung PalCol wird zusammen mit dem Datenbank-Programm installiert. Ein entsprechendes ausführbares Archiv steht in der jeweils aktuellen Version im Internet zum Herunterladen bereit (www.paleotax.de). Starten Sie das Programm (das leider nur in Englisch ist) und aktivieren Sie hier neben dem unbedingt notwendigen Basispaket die PalCol-Struktur. Sie können sich entscheiden, ob ein Symbol auf dem Schreibtisch angelegt werden soll. Ansonsten wird Hdb2Win in einer eigenen Programmgruppe installiert.

Sie können sich entscheiden, weitere Komponenten zu installieren wollen. PaleoTax/Graph wird zur Arbeit mit PalCol nicht benötigt. PaleoTax/Map ist ein Kartensystem, dessen Einsatz dann interessant sein kann, wenn Sie Längen- und Breitengrade Ihrer Lokalitäten erfassen.

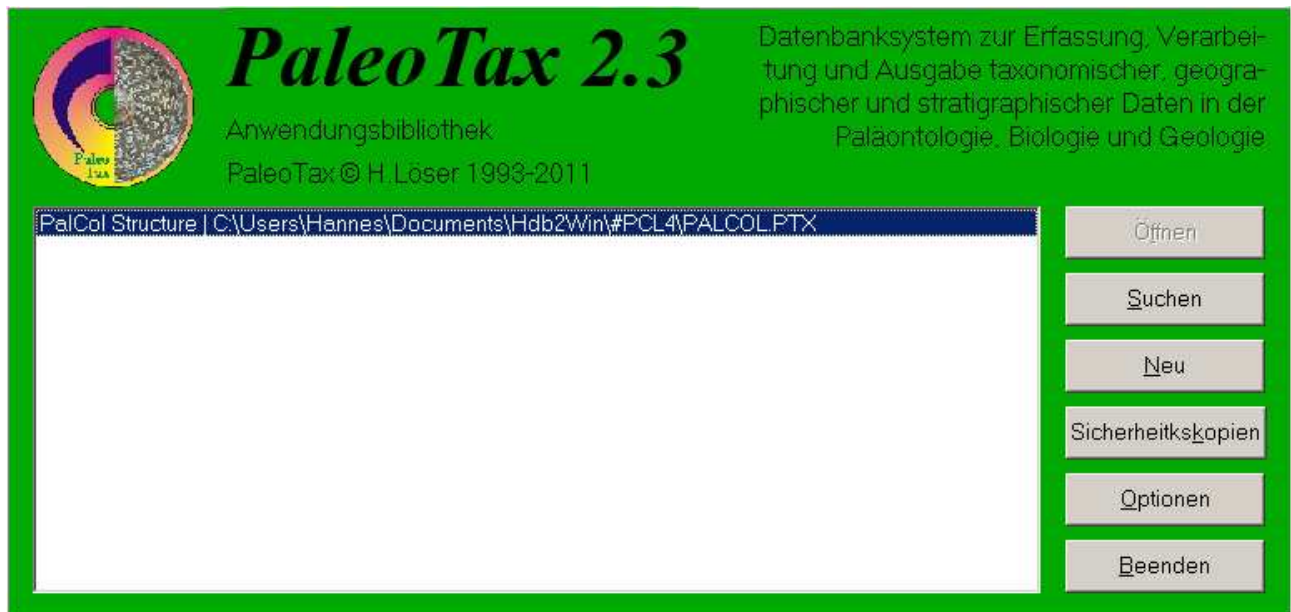
Das Programm wird in \Programme (XP) bzw \Program Files (x86) (W7) installiert. Die Datenstruktur wird unter \Dokumente und Einstellungen\[Anwender]\Dokumente\Hdb2Win\ (XP) bzw. \Users\[Anwender]\Documents\Hdb2Win (W7) installiert. Das alles beansprucht nicht mehr als 3 MB Speicher.

Zur De-Installation starten Sie entweder das entsprechende in der Hdb2Win-Programmgruppe vorhandene Programm oder gehen über Start / Einstellungen / Programme zum De-Installieren von Programmen. Ihre Daten müssen Sie manuell löschen. Außerdem wird das Verzeichnis C:\Dokumente und Einstellungen\[Anwender]\Anwendungsdaten\Hdb2Win (bzw. C:\Users\[Anwender]\AppData\Roaming\Hdb2Win) angelegt, das auch manuell entfernt werden muss.

Erster Einstieg mit PalCol

Start von PalCol

Starten Sie HDB2WIN. Wählen Sie die Sprache durch Klicken auf die deutsche Flagge. Klicken Sie auf **PaleoTax**. Dahinter verbergen sich alle Anwendungsbibliotheken; sei es PaleoTax oder PalCol.



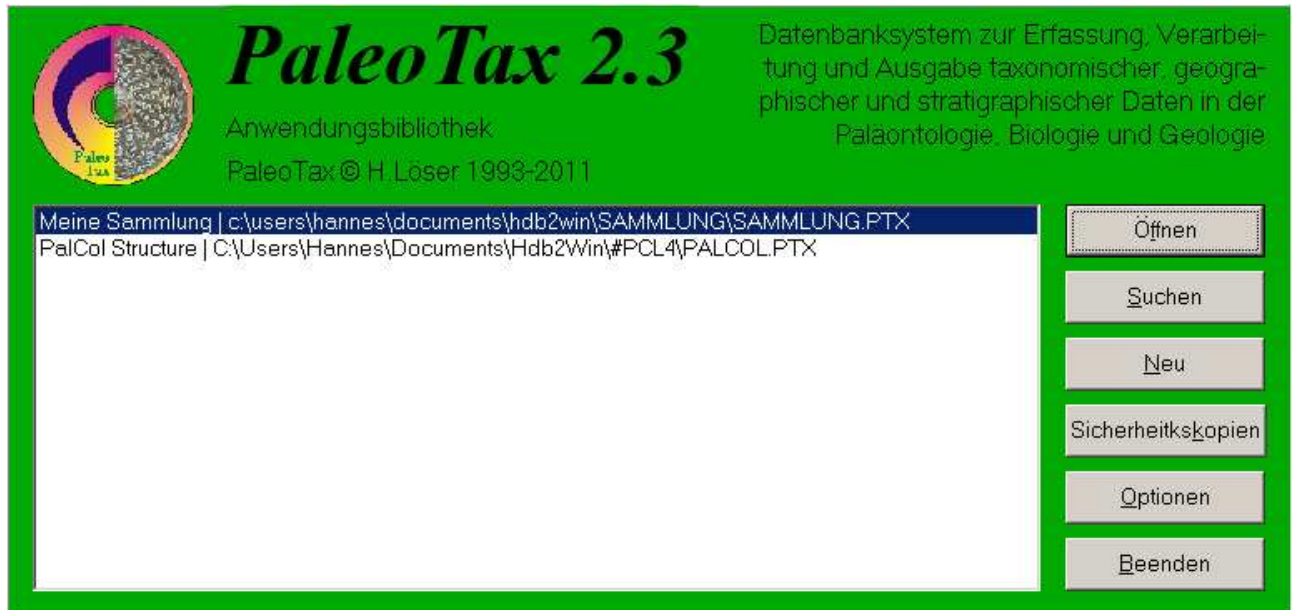
Im großen Fenster sehen Sie die Namen der verfügbaren Datenbasen; da steht bei einer Neuinstallation nur die Standard-Datenbasis (PalCol Structure). Sie können jedoch mit dieser Datenbasis nicht arbeiten (der Knopf **Öffnen** ist nicht aktiv), sondern Sie können nur daraus eine eigene Datenbasis erzeugen (**Neu**; siehe weiter unten „Eine neue Datenbasis anlegen“).

Eigentlich sollte PaleoTax auch bei einem Update bereits vorhandene Datenbasen kennen, da diese alle in einer Liste gespeichert sind, die dem Programm zugänglich ist. Sollten Sie jedoch von einer sehr alten Version updaten, kann es sein, dass PaleoTax ihre Datenbasis nicht findet. Klicken Sie in diesem Fall auf **Suchen**. So können Sie nach Datenbasen forschen, die PaleoTax nicht von alleine gefunden hat. Wählen Sie im entsprechenden Datenpfad die Datei mit der Extension PTX; sie enthält alle Angaben zum Öffnen der dazugehörigen Datenbasis im gleichnamigen Pfad. So befindet sich z.B. im Pfad \DATEN\NEU\SAMMLG auch eine Datei SAMMLG.PTX, die Sie auswählen müssten, um die Datenbasis im Pfad DATEN\NEU\SAMMLG in Ihre Liste aufnehmen wollen. Natürlich fragt Sie PaleoTax auch nach einen verständlichen Namen für diese Datenbasis.

Mit **Sicherheitskopien** können im Falle eines Computercrashes Sicherheitskopien, die mit PaleoTax 2.x erzeugt wurden, wieder zurückgeholt werden (siehe „Zurückholen von Sicherheitskopien“). Unter **Optionen** können Sie Einstellungen am System vornehmen (im Moment nicht so wichtig; siehe „Einstellungen“).

Eine neue Datenbasis anlegen

Um eine neue (leere) Datenbasis anzulegen, markieren Sie auf die Ausgangsdatenbasis (also PalCol Structure), und klicken Sie auf **Neu**. Zuerst müssen Sie das Verzeichnis auswählen, unter dem die neue Datenbasis angelegt werden soll. Im Allgemeinen wird das in Ihrem Dokument-Verzeichnis sein und sinnigerweise dort im Hdb2Win Verzeichnis. Geben Sie einen Namen für den Datenpfad an (bis acht Buchstaben, sollte keine Sonderzeichen und keine Leerzeichen enthalten und nicht mit dem # Zeichen beginnen). Die neue Datenbasis wird erzeugt und Sie werden aufgefordert, noch einen verständlichen Namen für die Datenbasis zu vergeben. Dieser Name erscheint auch in der Liste der verfügbaren Datenbasis:



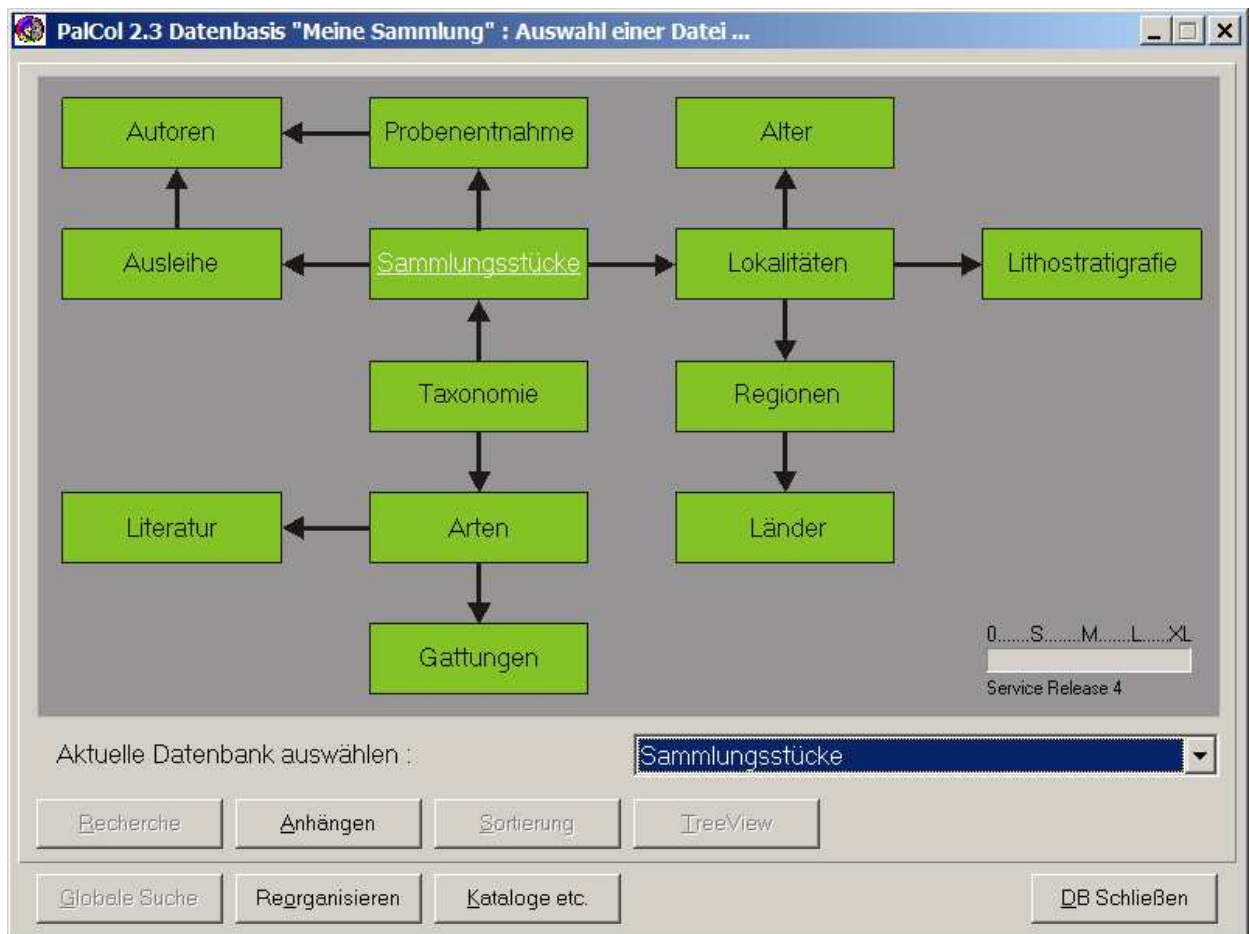
Sie sollten später das Datenverzeichnis nicht umbenennen. Das hängt damit zusammen, dass einige Tabellen von anderen Tabellen gemeinsam benutzt werden und zur Unterscheidung Pfad- und Dateiname gespeichert werden.

Strukturvarianten

Normalerweise werden die taxonomische Daten vom Stamm bis zur Art erfasst, mit Klasse, Ordnung, Familie und Gattung. Das Programm hilft Ihnen, die interne Logik zu erhalten, d.h. dass z.B. eine Gattung immer zur selben Familie zugeordnet wird, und eine Ordnung immer zur gleichen Klasse. Das setzt allerdings voraus, dass diese Daten auch erfasst werden. Die Erfassung ist dabei das geringere Übel: es ist weitaus zeitaufwendiger, die entsprechenden Daten zusammenzutragen. Wem das zu kompliziert ist, wird die Installation der Minimalversion empfohlen, bei der die Ordnung und die Familie einfach nicht erfasst werden. Die Gattung wird dann direkt der Klasse zugeordnet. Standardmäßig wird die Maximalversion installiert, also alles von Art bis Stamm. Wollen Sie darauf verzichten, müssen Sie vor der Datenerfassung den Inhalt des Verzeichnisses C:\Users\[Anwender]\Documents\Hdb2Win\#PCL4\Minvers in Ihr neu erzeugtes Datenverzeichnis kopieren (und vorhandene Dateien überschreiben).

Öffnen einer Datenbasis

Zum Öffnen einer Datenbasis markieren Sie die entsprechende Datenbasis und klicken Sie auf **Öffnen** (oder Doppelklick auf die Datenbasis) .



Jedes der Kästchen entspricht einer Datenbank. Man kann durch das Anklicken eines Kästchens eine Datenbank zur aktuellen Datenbank erklären oder auch eine Datenbank aus der Listbox rechts unten auswählen. Die Kästchen stellen nur eine Untermenge der insgesamt verwendeten (ca. 60) Datenbanken dar. So fehlt z.B. das Kästchen für die Datenbank der VERLAGE oder das der ZEITSCHRIFTEN. Das hat ganz einfach den Grund, dass Sie wohl kaum diese Datenbanken separat bearbeiten wollen, sondern dies immer beim Erfassen von Literatur tun werden. Im Gegensatz dazu ist aber denkbar, dass z.B. Lokalitäten oder Arten separat bearbeitet werden.

Die Pfeile in der Grafik lesen sich „verweist auf“ oder „verwendet“. So gehört eine Art einer Gattung an, und somit verwendet die Datenbank der Arten die der Gattungen.

Wenn man eine Datenbank ausgewählt hat, ist diese Datenbank die aktuelle Datenbank und das Anklicken eines Knopfes (**Recherche**, **Sortierung**, **Anhängen**) innerhalb des Rahmens um die Kästchen beziehen sich auf die ausgewählte Datenbank. Während bei einer neu angelegten Datenbasis die Auswahlknöpfe außer **Anhängen** gesperrt sind, können Sie bei einer importierten Datenbasis bereits über die volle Funktionalität der Datenbasis verfügen.

Die Knöpfe außerhalb des Rahmens (**Kataloge etc.**, **Reorganisation**, **Globale Suche**) stehen in keiner Beziehung zur gerade ausgewählten Datenbank.

Bitte sehen Sie sich im Anhang 1 die Erklärungen zu ausgewählten Datenbanken an. Normalerweise erfolgt der Einstieg immer über die Datenbank SAMMLUNGSSTÜCKE.

Bearbeitung einer Datenbank

Anhängen von Datensätzen

Die PalCol-Struktur ist ein Konglomerat von mehr als 60 einzelnen Datenbanken, die jeweils immer nur ganz bestimmte „Dinge“ speichern: Probestücke, Arten, Fundorte, Gattungen, Personen usw. usf. Da es Beziehungen zwischen den Daten gibt (ein Probestück hat einen Fundort und wird in irgendeiner Sammlung aufbewahrt, ein Fundort hat ein Alter, eine Art hat in der Regel ein Autor, der durch eine Literaturstelle repräsentiert ist usw.), sind die Datenbanken miteinander verbunden und stellen eine Datenbasis dar. In welcher Weise sie miteinander verbunden sind, ergibt sich aus den logischen Zusammenhängen zwischen den Daten und wird sich Ihnen auch ganz schnell erschließen.

Schritt-für-Schritt-Beschreibung

Voraussetzung des Aufbaus einer Datenbasis ist das Erfassen der Daten. Dazu müssen an die Datenbanken Datensätze angehängt werden. Dabei fängt am besten mit den Probestücken an. Man klickt also auf der Grafik auf **Sammlungsstücke** und dann auf den Knopf **Anhängen**. Eine leere Erfassungsmaske erscheint:

Alle Erfassungsmasken gleichen sich: sie besitzen mindestens eine Registerkarte (hier sind es drei - „Standard“, „Präparate/Fotos“ und „Ausleihe“), links unten je einen Knopf **Speichern** und **Schließen** sowie - soweit man sich beim Anhängen oder Blättern in einer Datenbank befindet - rechts unten der Knopf **Weiter**.

Speichern wird erst aktiv, wenn der Datensatz verändert wurde (aus **Schließen** wird dann **Abbrechen**). **Weiter** speichert den aktuellen Datensatz und stellt beim Anhängen eine neue leere

Eingabemaske bereit. Innerhalb der Maske können Felder mit den Kursortasten oder der Tabulator-taste angewählt oder mit der Maus angeklickt werden. Klicken Sie oben auf die Registerkartenreiter, um die Karte zu wechseln, oder drücken sie **Ctrl+Tab**.

In jeder Erfassungsmaske besteht ein Datenfeld immer aus einem schwarzen Text vor einem weißen oder grünen Kästchen:

- schwarzer Text steht für die Bezeichnung des Datenfeldes
- weißes Kästchen steht für die Möglichkeit, in das Feld etwas einzugeben
- grünes Kästchen (im Ausdruck möglicherweise hellgrau) steht für die Möglichkeit, auf einen Eintrag in einer anderen Datenbank zu verweisen (Ändern der Farbe ist unter Optionen möglich)

Weiße Kästchen sind hier z.B. die Sammlungsnummer und Stückzahl; grüne Kästchen sind die Sammlung, Fundorte, oder Aufsammlung. Das sind Daten, sie sich wiederholen können und deshalb in separaten Datenbanken gespeichert werden müssen.

Grüne Kästchen stehen also immer dafür, dass die angezeigten Daten nicht in der aktuellen Datenbank, sondern in einer anderen Datenbank gespeichert werden und deshalb auch nicht einfach in das grüne Feld eingetippt werden können. Wenn Sie in das weiße Kästchen hinter dem Text „Nummer:“ eine Nummer eintippen, ist das ganz einfach: Sie klicken in das Feld, tippen die Nummer ein - und fertig.

Sie können auch sehen, wie der Knopf **Speichern** nun aktiv ist und statt **Schließen** auf dem Knopf rechts davon **Abbrechen** steht.

Bei den grünen Kästchen ist das anders: tippen Sie z.B. in das Feld des Fundort ein Zeichen ein, passiert folgendes:

Neue Datensätze anhängen - Sammlungsstücke : 1

Standard | Präparate / Fotos | Ausleihe

Sammlungsstücke © HLK 2008

Sammlung :

Signatur / Nummer : Art der Probe / Umfang :

Lokalität : d

Aus Aufsammlung : Geschiebtyp :

Gegeben / Datum : Pr.:

Komplex :

Änd. Datum : /

Art/Bestimmung

Ergänzen

Editieren

Entfernen

Notiz

Abbildungen

Literatur

Abb.original

Typus von

Speichern

Schließen (Esc)

Weiter

Rückfrage

Keinen Eintrag gefunden. Neu eingeben ?

Ja

Nein

Da die Datenbasis völlig leer ist, kann zu diesem Datenfeld auch noch kein Fundort zugewiesen werden. Wir bestätigen hier mit **Ja** und gelangen automatisch zur Datenbank der LOKALITÄTEN:

Neue Datensätze anhängen - Lokaltäten : 1

Lokaltäten | Arten

Lokaltäten

© HLK 2003

Region :

Aufschluß :

Entn.-Punkt : Schicht :

Alter :

Lithostratigr. :

Gestein : Geschiebe

Geogr. Breite : ° ' " N/S Code :

Geogr. Länge : ° ' " E/W

Wir erfassen nun den Fundort. Das geht auch nicht, ohne eine neues Land und eine neue Region anzuhängen. Auch ein neues Alter muss erfasst werden:

Neue Datensätze anhängen - Lokalitäten : 1

Lokalitäten | Arten

Lokalitäten © HLK 2003

Region : **Deutschland, Sachsen**

Aufschluß : Ratssteinbruch

Entn.-Punkt : Schicht :

Alter : **Kreide, Obercenoman**

Lithostratigr. :

Gestein : Geschiebe

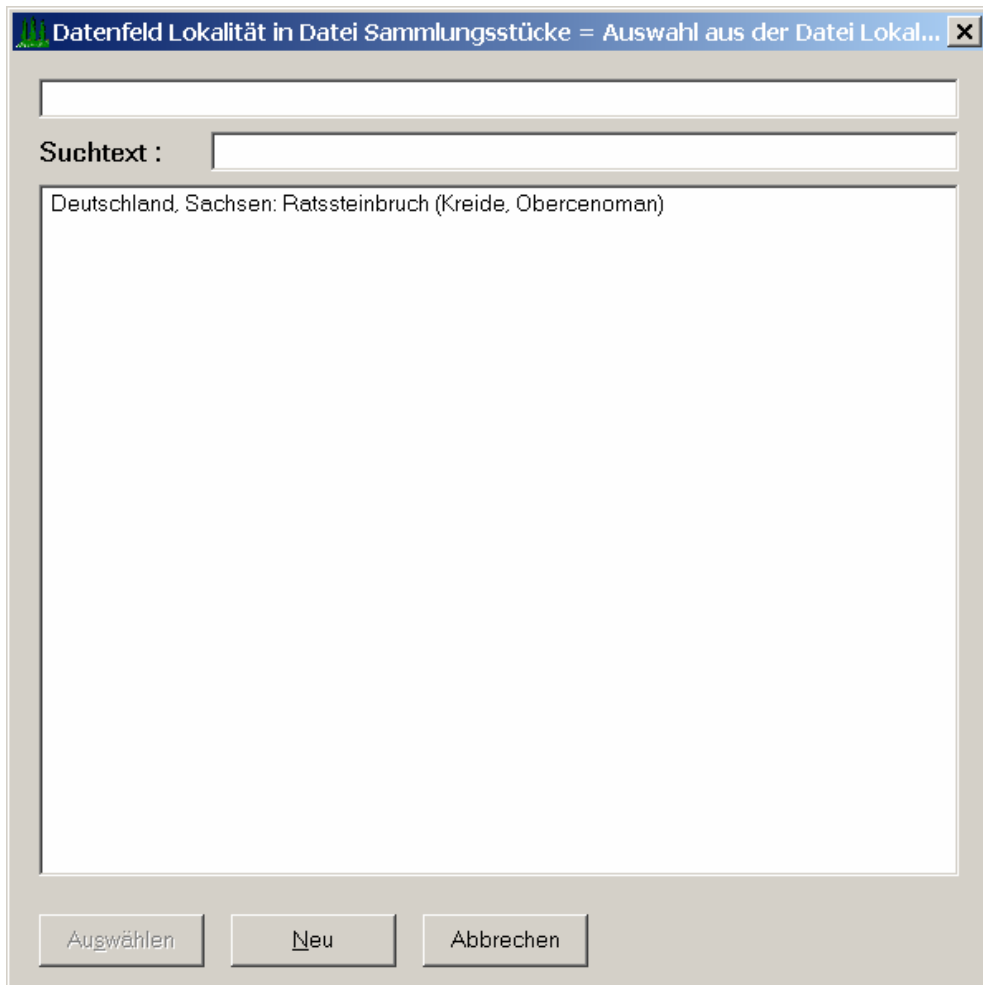
Geogr. Breite : ° ' " N/S Code :

Geogr. Länge : ° ' " E/W

Notiz Literatur Abbildungen Dokumente

Speichern Abbrechen

Probeweise gehen wir jetzt einmal zum Feld des Fundortes zurück und drücken **[Enter↵]** : statt einer Frage, ob ein neuer Fundort eingegeben werden soll, erscheint eine Auswahlliste:



Gibt es sehr viele Fundorte, kann man durch die Eingabe weiterer Buchstaben die Suche weiter einschränken. Durch Anklicken und Klicken auf den Knopf **OK** (oder Doppelklick auf den Eintrag) wird ein Fundort ausgewählt. Um einen neuen Eintrag zu erfassen, klickt man auf **Neu** unterhalb der Liste (oder drückt die „Einf“ **[Ins]**).

- Die Größe des Auswahlfensters kann verändert werden. Gehen Sie mit der Maus an den linken Rand und ziehen Sie das Fenster nach links, um eventuell mehr Details zu sehen.

Das ist im Prinzip schon das gesamte Geheimnis. Stellen Sie fest, dass Sie eigentlich gar keinen Fundort für dieses Probestück haben, klicken Sie in das Feld und drücken die „Entf“ **[Del]** - Taste. Der Fundort wird dabei natürlich nicht gelöscht, den können Sie einfach wieder auswählen, wenn Sie ein „d“ bei dem Feld eines Fundorts eingeben.

Warum es weiße und grüne Kästchen gibt, hat mit den Erfordernissen strukturierter Datenspeicherung zu tun und soll hier im Detail nicht diskutiert werden - Sie werden die Vorteile einer verteilten Speicherung der Daten ganz schnell selbst zu schätzen wissen, wenn Sie Ihre Daten erfassen. Einmal erfasste Fundorte oder Taxa müssen nicht noch einmal mühsam erfasst, sondern können aus den bisher erfassten Daten ausgewählt werden.

Was konkret in den einzelnen Datenfeldern der einzelnen Datenbanken zu erfassen ist, erfahren Sie aus dem Anhang 1 und natürlich aus den Hinweisfensterchen, die angezeigt werden, wenn Sie mit dem Mauszeiger über die Kästchen fahren.

Sie müssen niemals alle Felder ausfüllen. Arbeiten Sie beim Erfassen immer mit den Erläuterungen zu den Erfassungsmasken (Anhang 1), weil dort genau erklärt wird, was in jedes einzelne Feld gehört.

Weitere wichtige Hinweise zum Editieren finden Sie im nächsten Abschnitt.

Besonderheiten des Editierens von Datensätzen

Folgende Tasten bzw. Tastenkombinationen sind für die Bedienung wichtig:

1. Aus Tradition übernommen wurde die Funktion, dass die Taste **F10** speichert (ebenso wie die Taste „Bild↓“ oder das Anklicken von **Speichern** bzw. **Weiter** und **Zurück** und die Taste **F12**). Ebenso wird mit der Taste **Esc** eine Aktion abgebrochen (und der Datensatz nicht gespeichert). Die Taste **F9** hat keine Funktion mehr.
2. Die Taste „+“ auf dem numerischen Tastenfeld oder **Alt**+Y (für Laptop-Benutzer, das ist aber in den Optionen auch änderbar) überträgt den Eintrag des selben Feldes vom vorher editierten Datensatz.
3. Die Taste **Alt**+C überträgt den Inhalt des gesamten vorhergehenden Datensatzes (außer den Taxa).
4. Die Taste **F2** bringt in Zeichenfeldern ein Menü mit dem gerade aktuellen Zeichensatz zur Anzeige, aus dem ein oder mehrere Zeichen ausgewählt und in das Feld eingefügt werden können.
5. Die Taste **F7** ersetzt gemäß den Vorgaben in der Erfassungsmaske Datenfelder mit einem bestimmten Wert (achten Sie auf die Hinweistexte!).
6. Die Taste **F8** markiert den Datensatz als gelöscht bzw. entfernt diese Markierung wieder. Es handelt sich dabei nur um eine Markierung - an keiner Stelle werden dabei physisch Daten entfernt.
7. Die Taste **Del** (bzw. „Entf“) in Datenfeldern untergeordneter Datenbanken („grüne Felder“) entfernt die Verbindung zwischen dem Datenfeld und dem dazugehörigen Datensatz in der untergeordneten Datenbank. Auch der Inhalt von Notizfelder wird so gelöscht.
8. Die Taste **Ins** (bzw. „Einf“) oder ein Doppelklick wechselt bei Datenfeldern untergeordneter Datenbanken („grüne Felder“) zum Datensatz der untergeordneten Datenbank.

Neben den Datenfelder - wie oben erklärt - kann eine Erfassungsmaske auch noch andere Elemente aufweisen, wie nachfolgend kurz erklärt werden sollen. Details finden Sie im Anhang 1 zur genauen Beschreibung jeder Datei.

Auswahl von Zeichensätzen

Oftmals ist es nicht möglich, die Schreibweise von Namen oder Lokalitäten korrekt mit dem Windows-Standard-Zeichensatz wiederzugeben. Aus diesem Grund gibt es die Möglichkeit, wahlweise verschiedene Zeichensätze zu verwenden. Dazu gehören zwei Dinge: erstens eine Tabelle der Zeichensätze (die von Ihnen unter den Optionen bei „Font“ eingestellt werden muss) und zweitens ein Selektor, der sich auf einen dieser Zeichensätze bezieht. Der Selektor wird unter „Font“ in der entsprechenden Erfassungsmaske eingetragen:

Dabei entspricht die eingetragene Zahl dem vorher unter Optionen unter der entsprechenden Nummer eingestellten Zeichensatz. Der Zeichensatz mit der Nummer 0 ist der Standardzeichensatz für Erfassungsmasken und Datenfelder (den Sie natürlich auch verändern können).

Notiz-Felder

Notizfelder dienen der Erfassung beliebiger Text. Eine Begrenzung des Umfangs existiert nicht (jedoch darf ein Absatz nur bis 1024 Zeichen enthalten, sonst wird er automatisch abgetrennt). Die Texte werden am Zeilenende automatisch umgebrochen; Absätze müssen extra mit der -Taste markiert werden. Gegenwärtig sind die Fähigkeiten des Editors gering, der folgende Befehle kennt:

- +Y - Zeile löschen
- +T - Wort rechts löschen
- +Qy - Zeile rechts löschen
- +Qr - an den Anfang des Textes gehen
- +Qc - an das Ende des Textes gehen
- +Qt - Datum und Uhrzeit einfügen
- +N - eine Zeile einfügen
- +F - Text suchen

Formatierungen können in begrenztem Umfang durchgeführt werden. Dabei müssen Codes direkt in den Text eingefügt werden. Ein Formatierungscode beginnt mit einem senkrechten Strich („|“), gefolgt von einer Zahl. Ist die Zahl einstellig, bezieht sich die Formatierung auf einen Absatz; ist sie zweistellig, auf eine Zeichenfolge. Der Formatierungscode steht immer hinter dem zu formatierenden Text.

Eine gültige Notation wäre:

Wie in |01Smith|03 (1950) bereits begründet, handelt es sich bei |01Acanthodiscus radiatus|02 um eine wichtige |01Leitform|04 des frühen Hauterive.|01|1

Bei der Ausgabe in eine RTF-Datei sähe der Text so aus:

Wie in SMITH (1950) bereits begründet, handelt es sich bei *Acanthodiscus radiatus* um eine wichtige **Leitform** des frühen Hauterive.

Die zweistelligen Zahlen stehen dabei für folgende Formatierungen:

- 01 Standard
- 02 Kursiv
- 03 Kapitälchen
- 04 Fett
- 05 Unterstrichen

Bei derartigen Zeichenformatierungen sollten Sie darauf achten, in einem Fließtext vor einer besonderen Formatierung wie kursiv oder Kapitälchen eine |01 voranzustellen, um den vorangehenden Text als „Text einfacher Formatierung“ zu kennzeichnen.

Für Absätze sollte generell nur Nummer 1 verwendet werden.

Verbindungen zu anderen Datenbanken

Um die Eingabe der Daten möglichst logisch und nachvollziehbar zu machen, werden an manchen Stellen noch auf andere Weise Datenbanken miteinander verknüpft. Wenn Sie beispielsweise ein neues Taxon erfassen, möchten Sie ja nicht, um einen Literaturhinweis zur Bestimmung zu erfassen, die Datenbank verlassen. Nur werden die Angaben zu den Taxa nicht bei der Art gespeichert, sondern in einer separaten Datei. Um dennoch einen Wechsel der Datenbanken zu vermeiden, wurden in einigen Erfassungsmasken Verknüpfungen zu anderen Datenbanken programmiert. Wenn Sie sich die Erfassungsmaske der Taxa ansehen, finden Sie auch einen Knopf mit der Beschriftung **Literatur**. Wenn Sie auf diesen Knopf klicken, wird eine Liste der Literatur angezeigt. Natürlich können Sie weitere Einträge hinzufügen, bestehende ändern oder entfernen.

Gleiches trifft auf

- Literatur zu verschiedenen Datenbanken,
- Dokumenten,
- Grafiken,
- Schlüsseln in Literatur

zu.

Listen

In einigen Erfassungsmasken wurden zusätzlich Listen eingeführt, die einfach nur Auskunft geben über das gegenwärtig erfasste Datum. So finden Sie bei den Fundorten eine Liste der Arten, die von dort erfasst sind etc.

Grafiken

Drei Grafiktypen können in HDB2WIN angezeigt werden: BMP, JPG und WMF. Die Grafiken werden nicht in der Datenbasis gespeichert, sondern lediglich Verweise auf die Dateinamen.

Grafiken werden nicht direkt mit dem Objekt (Probestück, Lokalität, Gattung) verknüpft, sondern müssen erst in der Datenbank der Grafiken erfasst werden. Dieser Datensatz wird dann mit dem entsprechenden Objekt verknüpft.

Dokumente

Dokumente können beliebige Objekte sein, die mit einer Windows-Anwendung verknüpft werden können. Häufige Dokumente werden wohl PDF, DOC oder HTML-Dokumente sein.

Dokumente werden nicht direkt mit dem Objekt (Probestück, Lokalität, Gattung) verknüpft, sondern müssen erst in der Datenbank der Dokumente erfasst werden. Dieser Datensatz wird dann mit dem entsprechenden Objekt verknüpft.

Sortierung

Sortierungen bieten sich nur an, wenn Sie größere Datenmengen sortiert ausgeben möchten. Klicken Sie auf **Sortierung** und eine Liste von Sortierreihenfolgen für die jeweilige Datenbank wird Ihnen angeboten. Wählen Sie eine davon aus. Die Beschriftung des Knopfes in der Grafik wird nun kursiv dargestellt. Die Sortierung wird erst wieder aufgehoben, wenn Sie nochmals auf **Sortierung** klicken bzw. die Datenbasis schließen.

Recherche

Die Recherche wird zu den wichtigsten und häufigsten Funktionen zählen, die Sie mit dem Datenbanksystem durchführen werden.

Prinzipiell besteht eine Suche nach Datensätzen aus drei Schritten

1. wie wird gesucht ?
2. wie werden gefundene Datensätze ausgegeben, oder was wird mit ihnen gemacht ?
3. wohin werden gefundene Datensätze ausgegeben ?

Suche und Ausgabe wurden in PaleoTax 2.x stärker voneinander getrennt, als in vorangegangenen Versionen. So können Sie sich die Datensätze erst in einer Tabelle ansehen, um sie dann z.B. in eine RTF-Datei auszugeben.

Der Dreiteilung wird auch das Formular gerecht, das geöffnet wird, wenn Sie auf „Recherche“ klicken:

Links sehen Sie die Modi der Suche, rechts oben die möglichen Ausgabemodi („was passiert mit den gefundenen Datensätzen?“) und rechts unten die möglichen Ziele, wenn die gefundenen Datensätze als Profil oder Liste ausgegeben werden sollen.

Suchen sucht nur nach Datensätzen und zeigt die Anzahl gefundener Datensätze in dem kleinen Fenster links unten an; **Ausgabe** sucht und gibt sofort aus.

Suchmodus

Fünf Möglichkeiten stehen Ihnen zu Verfügung (wobei der fünfte nicht immer existieren muss):

- Abfrage durch Beispiel - füllen Sie eine leere Suchmaske aus und das Datenbanksystem sucht nach Datensätzen, die in den ausgefüllten Datenfeldern übereinstimmen. Haben Sie mehr als ein

Feld ausgefüllt, werden sie gefragt, ob die Felder „und“-verknüpft werden sollen oder nicht. Wenn ja, wird ein Datensatz nur dann gefunden, wenn er in allen ausgefüllten Datenfeldern übereinstimmt, wenn nein, wird einen Datensatz auch dann ausgegeben, wenn er nur in einen der ausgefüllten Feldern übereinstimmt.

- Bedingung formulieren - formulieren Sie eine Bedingung gemäß der Syntax des Datenbanksystems. Normalerweise beziehen sich Anfragen auf Datenfelder; Sie müssen also die realen Namen der Datenfelder kennen. Beachten Sie, dass Felder, die auf Datensätze anderer Datenbanken verweisen, auch mit einem Feldnamen der untergeordneten Datenbank verknüpft werden müssen (z.B. bei der Suche nach Publikationen eines bestimmten Autoren muss man `author.fname='Name'` angeben, nicht `author='Name'`). Zeichenketten müssen in gerade Hochkommas eingeschlossen werden. Ist ein Eintrag mal nicht bekannt, kann man auch mal mit einem Fragezeichen operieren (`?spmncoll.ctown`) und eine Liste vorhandener Einträge wird angezeigt.
- Volltextsuche - geben Sie ein beliebiges Wort oder auch nur einen Teil davon an, nach dem die gesamte Datenbank durchsucht werden soll. Für Groß- und Kleinschreibung gibt es ein kleines Optionskästchen.
- Alles ausgeben - Gibt alle Datensätze der Datenbank aus.
- Datensatz : Numerische Suche nach Datensätzen.
- Suche nach ... : Für einen Teil der Datenbanken wurden schon Fragestellungen vorformuliert. Wenn Sie einen Eintrag aus der Liste auswählen und auf **Suchen** oder **Ausgaben** klicken, müssen Sie nur noch den Suchwert auswählen bzw. eingeben.

Verarbeitung

Bis zu fünf Möglichkeiten stehen Ihnen bei der Ausgabe zur Verfügung:

- Editieren - Zeigt den/die gefundenen Datensätze in der Erfassungsmaske.
- Liste erzeugen - Gibt eine einfache Liste der gefundenen Datensätze aus.
- Tabelle (Browsen) - Zeigt den/die gefundenen Datensätze in einer Tabelle an.
- Profil - Ein Profil ist eine Art Informationsblatt zur jeweiligen Art, Gattung, Publikation etc. und liefert je nach Art des Profils mehr oder minder umfangreiche Informationen. Profile können (und sollten) in das RTF-Format exportiert werden.
- Aktion - Eine Aktion modifiziert die Datenbank in irgendeiner Weise oder gibt Daten in einer bestimmten Art und Weise aus, z.B. zukünftiges Plotten von Lokalitäten in einer Karte.

Ausgabe nach

Wurde als Verarbeitungsmodus „Liste erzeugen“ oder „Profil“ ausgewählt, kann ein Ziel ausgewählt werden. Je nach Verarbeitungsmodus können die Daten wahlweise als (ANSI/ASCII) Text, RTF (RichTextFormat; kann von vielen Textverarbeitungsprogrammen importiert werden) oder HTML ausgegeben werden. Die Ausgabe am Bildschirm oder in die Zwischenablage ist immer möglich. Falls Sie keinen Dateinamen für die Zieldatei angeben, vergibt PaleoTax von sich aus einen temporären Dateinamen, und fügt eine Nummer an. Die Nummer wird während der Reorganisation zurückgesetzt.

Hinweise zu Etiketten

Das Profil 'Etikett (47x35 mm)' erzeugt eine Datei im RTF-Format, die noch in Word (bzw. einer beliebigen Textverarbeitung) nachbearbeitet werden muss. Dies wird hier schrittweise erklärt (verständlichweise kann nicht auf alle Versionen von Word eingegangen werden):

- Um die Breite des Etiketts zu erzwingen: Spalten Format -> Spalten : Anzahl der Spalten ist 3, Breite der Spalten ist 47mm (oder jedes beliebige Maß!), gleiche Spaltenbreite für alle Spalten

- Um einen Rahmen zu erzeugen : Format -> Formatvorlagen -> Format 'Allgemein' auswählen -> Bearbeiten -> Format -> Rahmen -> 'Kasten auswählen'

Durch Anpassung von Seitenrändern und Spaltenbreite kann man auch den Abstand zwischen den Spalten variieren.

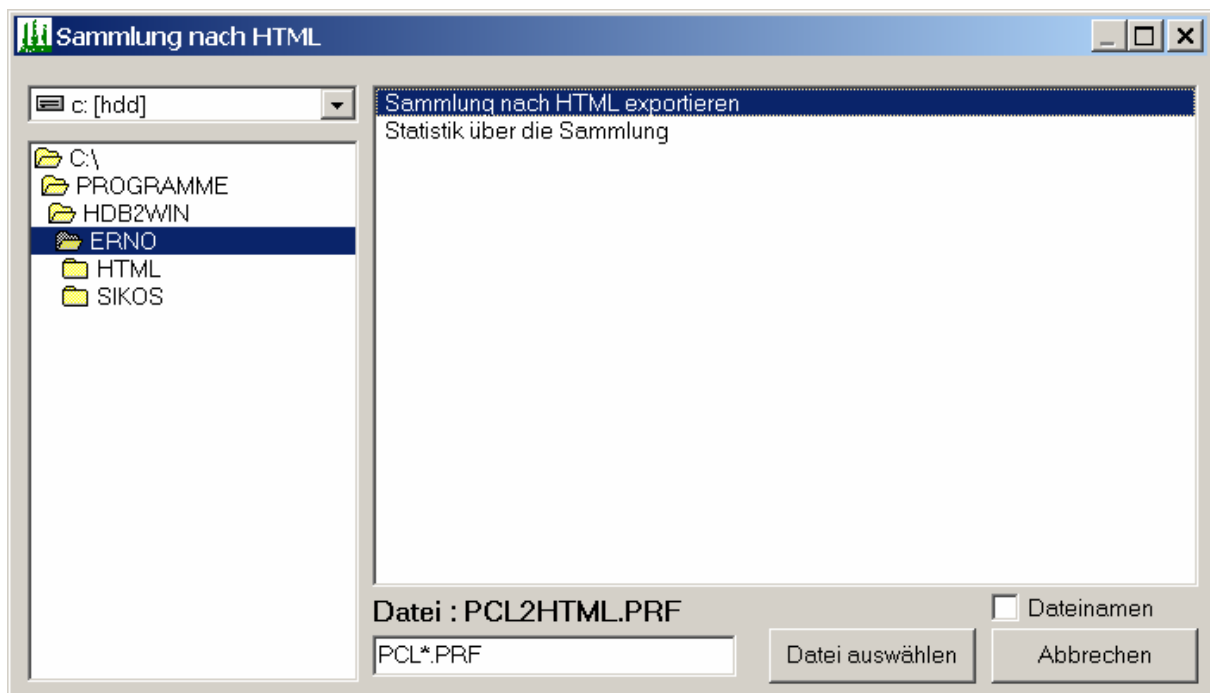
Allgemeine Operationen

Knöpfe, die sich außerhalb des Datenbankschemas befinden, starten allgemeine Operationen. Diese Operationen stehen in keiner Beziehung zur gerade gewählten Datenbank.

Kataloge etc.

Kataloge sind Auszüge aus der Datenbank unter einem bestimmten Kriterium. Die Kataloge werden von Programmen des Interpreters erzeugt. Bitte beachten Sie, dass diese Kataloge in der Sprache erstellt werden, in der auch das Programm bedient wird. Falls Sie wünschen, dass die Kataloge in einer anderen Sprache ausgegeben werden (z.B. Englisch statt Deutsch), müssen Sie zwischenzeitlich einmal diese Sprache als Standardsprache einstellen. Die Kataloge werden im RTF- oder HTML-Format erzeugt. Die Formatierung der RTF-Dateien erfolgt ausschließlich mit Formatvorlagen, so dass Sie ohne Probleme später noch Einfluss auf das Aussehen der Texte nehmen können.

Wenn Sie auf **Kataloge** klicken, wird Ihnen zunächst eine Liste der standardmäßig mitgelieferten Kataloge (oder Auswertungen) gezeigt :



(es handelt sich dabei einfach um Programme, deren Name mit „PCL“ beginnen).

Folgendes erzeugen diese Programme im einzelnen :

Sammlung nach HTML

Legt im Verzeichnis HTML (im Datenverzeichnis) eine Version Ihrer Datenbasis als Internet-Applikation an. Um sich die Datenbasis anzusehen, öffnen Sie einfach die Datei INDEX.HTM mit dem Internet Explorer oder einem ähnlichen Programm.

Wenn Sie sich die neu erzeugte Datenbasis (z.B. die Datei INDEX.HTM) ansehen, gibt es eine Reihe von Angaben, die von Ihnen festgelegt werden müssen:

< Name der Sammlung / des Sammlers >
 < ditto >
 < ditto >

Taxonomie	Lokalitäten	Alter	Komplex	Standort
---------------------------	-----------------------------	-----------------------	-------------------------	--------------------------

Index

Taxonomie	Lokalitäten	Alter	Komplex	Standort
---------------------------	-----------------------------	-----------------------	-------------------------	--------------------------

Aktualisiert : 05.02.2005 < Angaben zum Webmaster, Copyright o.ä.>
 Created using [PaleoTax/PalCol](#).

Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, eigene Titelzeilen zu definieren, existiert in Ihrem Datenverzeichnis eine Datei mit dem Namen HTML_DEF.PRF („Titelinformationen zur Ausgabe nach HTML“). Diese Datei enthält die Titelzeilen für den Katalog. Diese Datei ist aus Kompatibilitätsgründen im ASCII-Format angelegt. Sie können diese Datei z.B. mit dem Editor von HDB2WIN ändern - wählen Sie dazu aus dem Hauptmenü von HDB2WIN **Kommandozeile** und geben Sie folgende Befehle ein:

(name ist der Name Ihres Datenverzeichnisses, z.B. COLLPAL)

CD name

ED HTML_DEF.PRF

```

;C: Titelinformationen zur Ausgabe nach HTML
; hier können eigene Daten eingefügt werden :

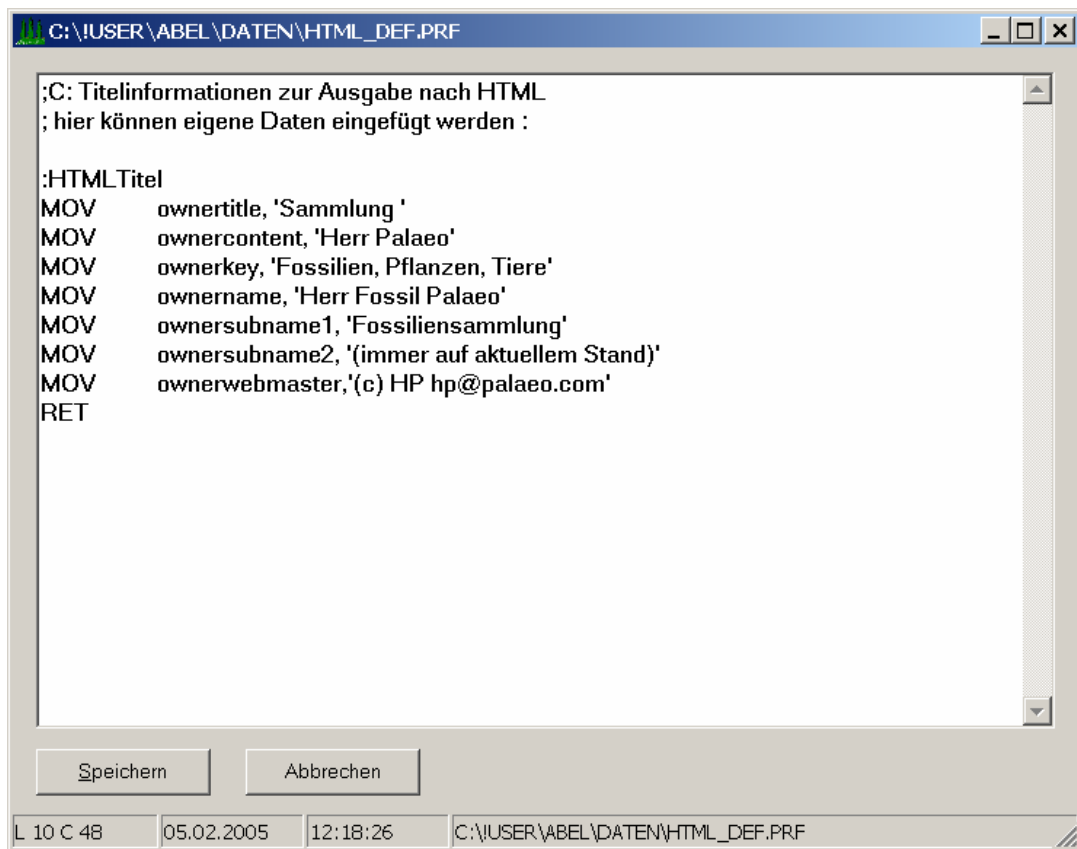
MOV      ownertitle, '< Titel der Applikation >'
MOV      ownercontent, '< Eigentümer der Daten >'
MOV      ownerkey, '< Schlagworte >'
MOV      ownername, '< Name der Sammlung / des Sammlers >'
MOV      ownersubname1, '< ditto >'
MOV      ownersubname2, '< ditto >'
MOV      ownerwebmaster, '< Angaben zum Webmaster, Copyright o.ä.>'
  
```

Speichern Schließen (Esc)

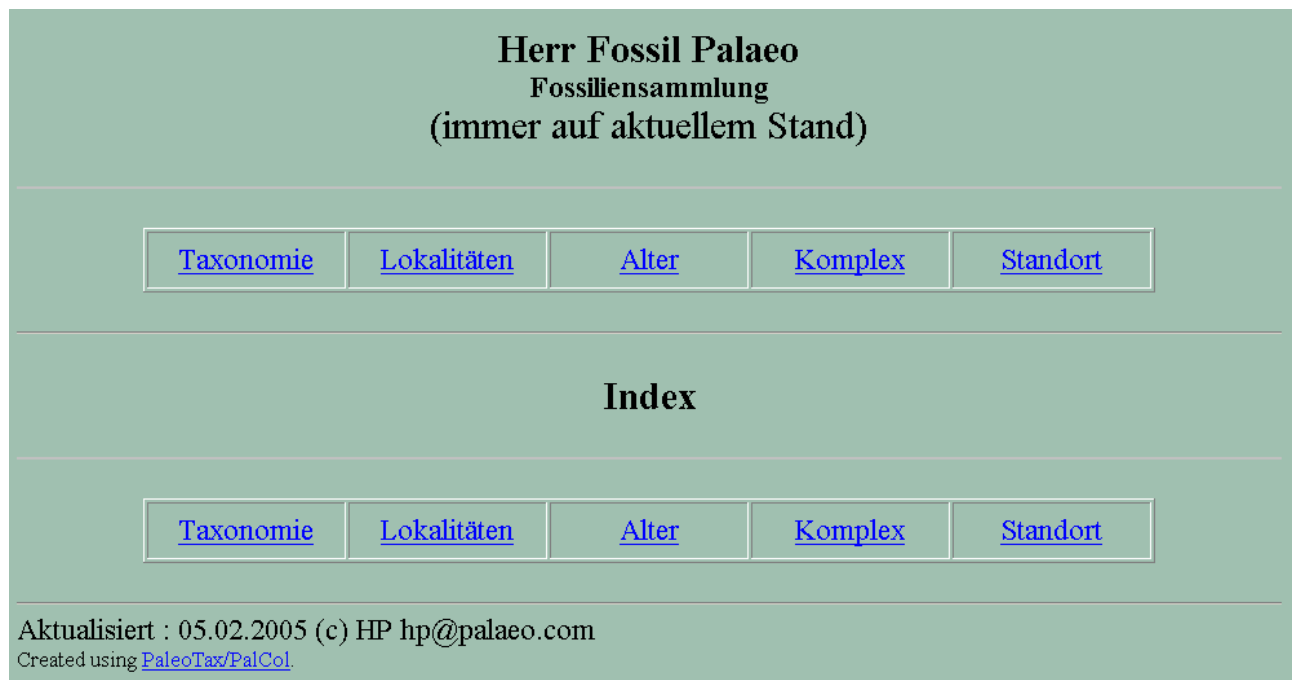
L 10 C 62 20.11.2004 19:10:20 HTML_DEF.PRF

(ändern Sie die Werte zwischen den Hochkommas, und beenden Sie mit **Speichern**)
QUIT

Wird z.B. diese Datei wie folgt geändert:



und das Programm noch einmal abgearbeitet, ändern sich die Angaben in Kopf- und Fußzeile:



Unter <http://www.geologia-son.unam.mx/colpal/> ist auch ein Beispiele für einen Internetkatalog der Datenbasis im Internet verfügbar.

Statistik über die Sammlung

Zeigt eine kurze Statistik über die Anzahl erfasster Exemplare, Fonds und Proben an.

Reorganisation

Ein Druck auf diesen Knopf zeigt folgendes Menü an:



Status anzeigen zeigt Ihnen Informationen zu Ihrer Datenbasis (diese Daten können z.B. hilfreich sein, wenn Sie Probleme mit PaleoTax haben). **Start** führt die angekreuzten Prüfungen und Reorganisationen aus und **Abbrechen** kehrt zum Hauptmenü zurück. Die einzelnen Optionen werden im folgenden erläutert.

Zugriff auf untergeordnete Dateien

Legt die Index-Dateien („Zugriffsdateien“) neu an, die benötigt werden, um Ihnen Auswahllisten bei untergeordneten Dateien anzuzeigen. Diese Aktion empfiehlt sich, wenn viele neue Datensätze angehängt werden.

Temporäre Dateien entfernen

Entfernt alle Indexdateien für Kataloge, Listboxen und jene für Auswahllisten (siehe oben) sowie alle Dateien, die vom Datenbanksystem temporär angelegt werden und setzt den Zähler für temporäre Dateien zurück. Als temporäre Dateien werden von PaleoTax 2.x alle Dateien behandelt, die mit dem Dollar-Symbol (\$) oder mit der Tilde (~) beginnen, deren Extension mit einer Tilde beginnt, oder deren Extension ASC, BAK oder SIK lautet. Indexdateien und Zugriffsdateien für Auswahllisten werden natürlich erst nach dem Löschen der temporären Dateien erzeugt.

Verschiedene Indexdateien

Erzeugung von Indexdateien, die für die Listboxen in den Erfassungsmasken benötigt werden.

Globale Suche

Legt die Liste der Objekte an (Arten, Gattungen, Familien, Lokalitäten), nach denen global gesucht werden kann.

Unbenutzte Datensätze ermitteln

Das Datenbanksystem ermittelt Datensätze einer untergeordneten Datenbank, die von der (oder den) übergeordneten Datenbanken(en) nicht verwendet werden. Die Datensätze werden in der Auswahlliste als gelöscht markiert (mit einem Stern). Funktioniert nur einwandfrei, wenn es sich nicht um Datenbestände handelt, die in einem Datenpool von mehreren Datenbasen genutzt werden.

„Reparatur“ nach Absturz oder Stromausfall

Bei Absturz des Betriebssystems, des Datenbanksystems oder schlicht bei einem Stromausfall kann die Datenbank inkonsistent ein. Starten Sie also unmittelbar nach solch einem Absturz die Reorganisation und kreuzen Sie diese (und nur diese!) Option an.

Falls Sie die Datenbank gar nicht erst öffnen können (Fehlermeldungen über Fehlermeldungen), dann muss der Interpreter gestartet und aus dem Datenverzeichnis die Datei CRASH.PRF („Starten, im Falle, die (PalCol) Datenbasis läßt sich öffnen !“) geladen und ausgeführt werden. Sie können davon ausgehen, dass in diesem Fall Daten verloren gegangen sind, wenn auch meist nur minimal. Das Programm legt eine Datei CRASHLOG.TXT an, in der die vorgenommenen Reparaturen dokumentiert werden.

Konsistenzprüfung - Speichern in

Das Herstellen der inhaltlichen Konsistenz (siehe Erklärung zur Tabelle TAXONOMIE). Die Ergebnisse werden im Moment nicht in der angegebenen RTF-Datei abgelegt, sondern generell in der Datei CONSIST.LOG. Ein Eintrag in dieser Datei könnte in etwa wie folgt aussehen:

```
; --- Konsistenzerhaltende Masznahmen am 19.11.2004 wie folgt durchgefuehrt :  
Es wird eingesetzt : Maximalversion  
DATENSATZ in PC_TAXON : GRUPPE Wert alt -> Wert neu  
REC      157 : FA Astrocoeniidae -> Actinastraeidae  
REC      177 : OR Ostreoida -> Nuculoida  
REC      178 : OR Ostreoida -> Nuculoida
```

Die Log-Datei gibt Ihnen aus, in welchem Datensatz der Datei Taxonomie Änderungen vorgenommen wurde, und welcher Art. FA bezieht sich auf das Feld der Familie, OR auf Ordnung, KL auf Klasse, ST auf den Stamm.

Generell gilt: vor der Konsistenzprüfung Sicherheitskopien anlegen (in einem separaten Schritt!).

Sicherheitskopien nach

Sicherheitskopien sollen Ihnen die Möglichkeit geben, Ihre Daten auf einem externen Medium zu sichern, um bei Plattencrash, Zusammenbruch des Systems oder Diebstahl des Rechners keine Verluste zu erleiden. Außerdem können Sie mit Sicherheitskopien von einem Rechner zum anderen migrieren oder die Daten im Falle von notwendigen Anpassungen an den Autoren schicken. Die Routine archiviert ohne Unterschied alle Dateien in Ihrem Datenverzeichnis. Deshalb ist es zu empfehlen, vor dem Anlegen von Sicherheitskopien temporäre Dateien zu löschen (es reicht aus, wenn Sie „Temporäre Dateien löschen“ angekreuzt haben; die Sicherheitskopien werden erst nach dem Löschen dieser Dateien angelegt).

Die Sicherheitskopien werden in einem programminternen Archivformat im angegebenen Verzeichnis angelegt. Der Name der Archiv-Dateien ergibt sich aus dem Pfad-Namen der Datenbasis, dem Datum und einer fortlaufenden Zählung der Datei.

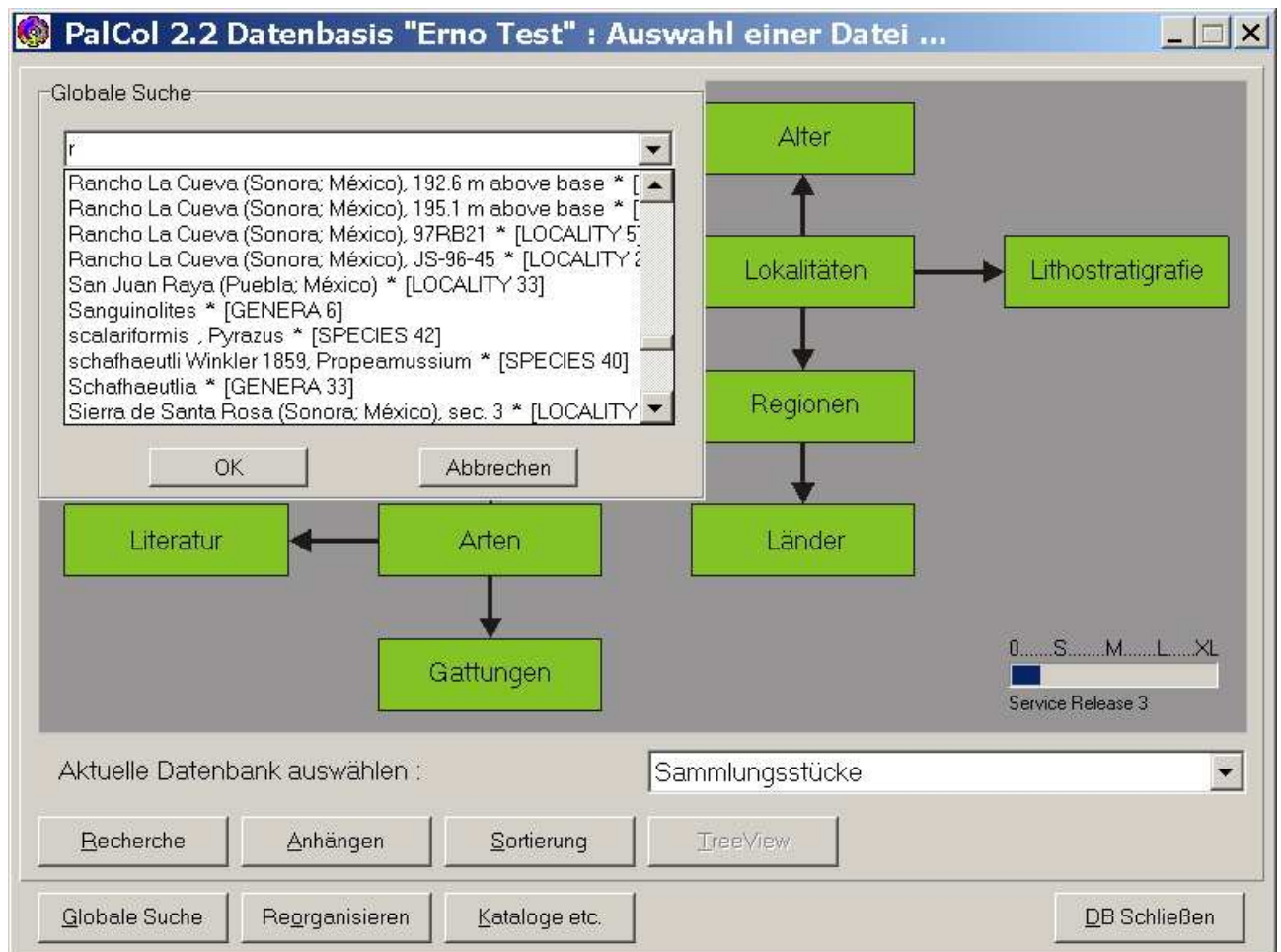
Allgemeines zur Reorganisation

Die vielen verschiedenen Optionen bei der Reorganisation bergen auch den Nachteil, unglücklich miteinander kombiniert zu werden. Es hat zum Beispiel wenig Sinn, zwar die temporären Dateien zu löschen, aber auf die Neuanlage der Zugriffsdateien zu verzeichnen. Ebenso nachteilig ist es, nur

die Anlage der Sicherheitskopien anzukreuzen, aber alle anderen Optionen abzuschalten - so füllen Sie sich unnötigerweise Ihre Medien mit allerlei temporären und Indexdateien. Belassen Sie also sinnvollerweise die Einstellungen so, wie sie oben dargestellt sind und fügen Sie je nach Bedarf noch das Erzeugen der Sicherheitskopien, oder das Prüfen auf unbenutzte Datensätze hinzu. Das gilt jedoch nicht für die Reparatur (s.o.).

Globale Suche

Wenn Sie diesen Knopf anklicken, wird im oberen linken Bereich des Bildschirms eine alphabetisch sortierte Liste geöffnet, in der alle Namen von Arten, Gattungen, Familien und Lokalitäten Ihrer Datenbasis aufgelistet sind. Wählen Sie ein Objekt aus der Liste und klicken Sie auf **OK** wird der Datensatz in der Erfassungsmaske angezeigt.

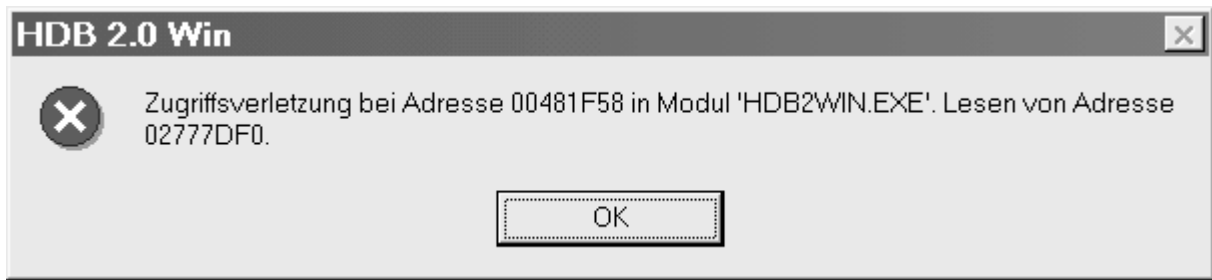


Hilfe, ein Fehler

Seit es angeblich wissenschaftlich bewiesen ist, dass es nicht möglich ist, Programm fehlerfrei zu schreiben (wie dies dem Autor des Handbuch unlängst von einem Freiburger Geologie-Professor mitgeteilt wurde), hat sich der Autor bemüht, auch HDB2WIN mit einigen Fehlern zu versehen. Diese können sich Ihnen ganz verschieden darstellen.

Schwere Programmfehler

Schwere Programmfehler treten durch fehlerhafte Programmierung auf und werden in einem Fenster wie folgt gemeldet:



Beenden Sie nach einem solchen Fehler das Programm möglichst schnell (soweit ein geordneter Rückzug noch möglich ist). Eine Kopie des Fensters (kann über die Tasten **Alt**+**PrtScr** in die Zwischenablage kopiert und von dort in ein beliebiges Textdokument eingefügt werden) und Umstände, die zum Fehler führten, können bei der Aufklärung helfen.

Wichtig ist es zu erfahren, ob sich der Fehler immer unter bestimmten Umständen oder an einer bestimmten Stelle ereignet, also reproduzierbar ist.

Programmfehler

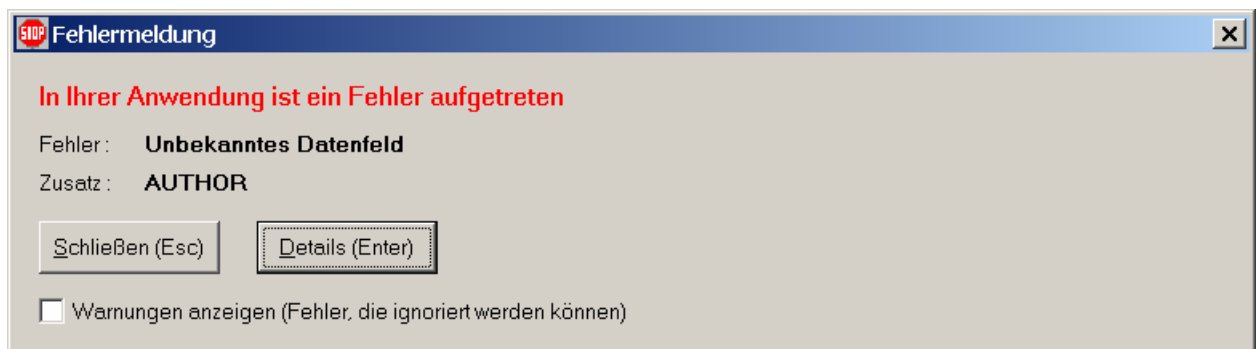
Derartige Programmfehler treten durch fehlerhafte Programmierung oder Fehler in Parameterdateien auf. Sie werden in einem Fenster wie folgt gemeldet:



Sie sind zwar lästig, stellen aber keine unmittelbare Bedrohung für Code und Daten dar. Auch hier gilt: Eine Kopie des Fensters und Umstände, die zum Fehler führten, helfen bei der Aufklärung.

Bedienfehler

Ein solcher Fehler kann nur durch fehlerhafte Bedienung oder fehlerhafte Parameterdateien provoziert werden. Hier sehen Sie ein Fenster wie folgt:



Das ist ziemlich klar: unter „Fehler“ steht die Art des Fehlers und unter dem Zusatz eine beteiligte Datei oder ein beteiligter Ausdruck (da kann auch gar nichts stehen). Im obigen Beispiel wird bemängelt, dass ein ungültiges Datenfeld bei einer Suche angegeben wurde. Wenn sich Ihnen diese Angaben nicht erschließen, können Sie auf „Details“ klicken. Es folgen nun Angaben, wo der Fehler aufgetreten ist, und durch welche Module er sich erst quälen musste, um auf den Bildschirm zu gelangen:



Die Zeilen im Textfenster (das Fehlerprotokoll) können Sie auch über die Zwischenablage heraus kopieren; das ganze Fenster mit **[Alt]+[PrtScr]**. Das Protokoll kann genau Auskunft bei Problemen mit PaleoTax geben und sollte - falls der Autor kontaktiert wird - in jedem Fall vollständig kopiert werden.

Warnungen

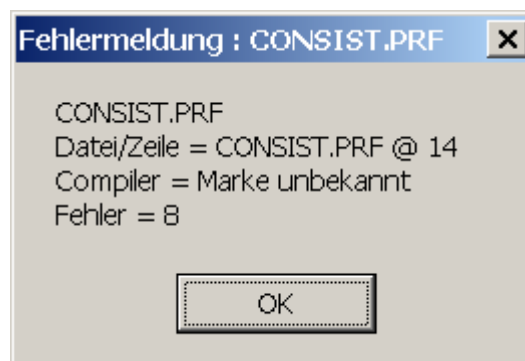
Warnungen sind Fehler, die vom Programm korrigiert oder ignoriert wurden. Standardmäßig werden sie nicht angezeigt (können dem Entwickler aber bei der Fehlersuche helfen).

Fehler des Interpreters

Wenn auch für Sie nicht sichtbar, so verrichtet doch in PaleoTax ein Interpreter sein Werk (ein Interpreter ist ein Programm, das wiederum Programme abarbeitet). Er ist vor allem für Aktionen verantwortlich wie das Füllen einer Listbox (Synonymliste einer Art, Artliste einer Lokalität), das Anlegen des globalen Index, das Reparieren von Dateien nach einem Absturz und natürlich für das Anlegen der Kataloge und Internetseiten.

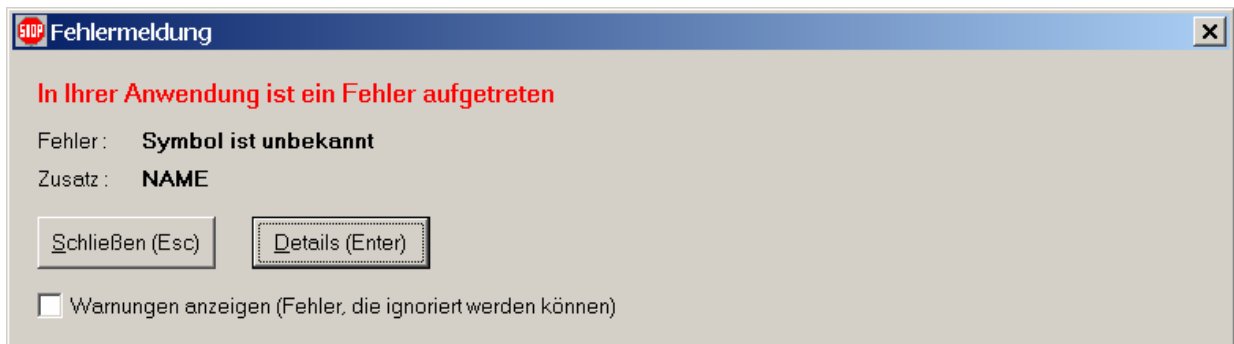
Bei der Übersetzung und Abarbeitung dieser Programme (und Profile, wobei letztere immer ein Profil einer Anzahl von Datensätzen einer Datenbank darstellen) können natürlich auch Fehler auftreten.

Dies sind zunächst Fehler, die bereits bei der Übersetzung des Programms in ausführbaren („Maschinen-“) Code auftreten:

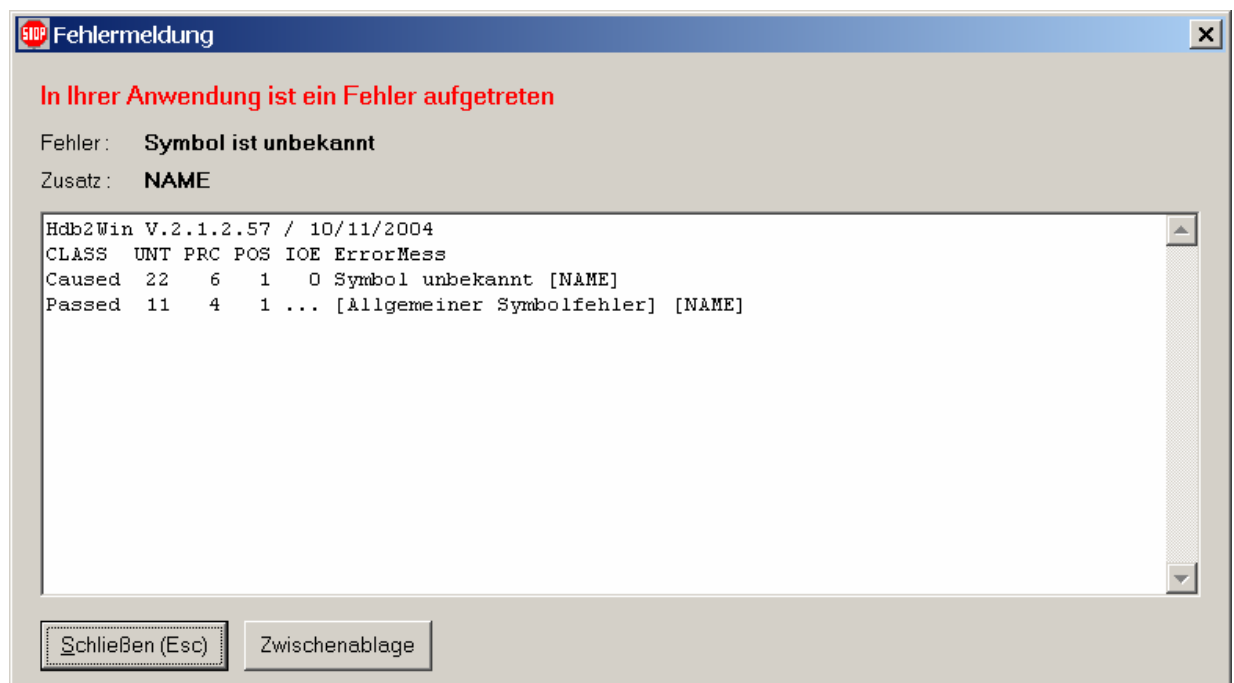


Fehler, die bei der Abarbeitung auftreten, werden in Abhängigkeit von der Einstellung „Profilfehler anzeigen“ unter den Optionen wie folgt angezeigt:

„Programmfehler anzeigen“ ist angekreuzt

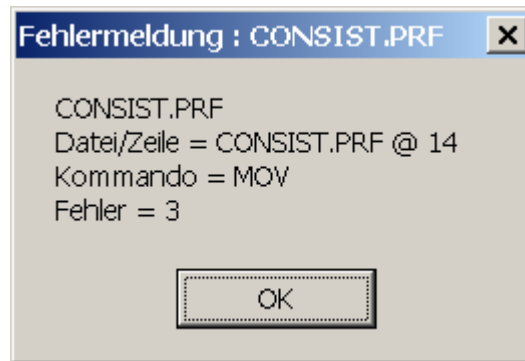


... nach dem Klicken auf „Details“:



Es werden interne Details zum Fehler angezeigt, jedoch nicht auf das Programm und die Fehlerzeile eingegangen. Diese Variante ist mehr für Entwickler gedacht. CLASS steht dabei für die Fehlerklasse (von welchem Modul wurde der Fehler verursacht ?), UNT für Unit, also die Programmbibliothek, PRC für Procedure, die Prozedur, die den Fehler verursacht hat, POS für die Position innerhalb der Prozedur und IOE gibt optional die Nummer eines Ein/Ausgabefelders an. ERRORMESS kommentiert den Fehler entsprechend.

In jedem Fall (egal, ob Programmfehler anzeigen nun angekreuzt oder nicht) erhalten Sie die Position des Fehlers im Programm:



Hier wird die Datei (es muss nicht die Programmdatei sein, denn es ist inline code erlaubt) und die Zeilennummer angegeben, sowie das Kommando und der Fehlercode des Kommandos.

Fehler melden

Senden Sie die Beobachtungen Ihrer negativen Erfahrungen an den Autoren (palcol@paleotax.de). Notieren Sie die Umstände des Auftretens des Fehlers und die Version Ihres Programms, die Ihnen beim Start im Hauptmenü von HDB2WIN angezeigt wird.

Generell empfiehlt es sich jedoch, erst einmal in der FAQ zu schauen, als entnervt eine E-Mail zu schreiben. Die FAQ, also Antworten auf häufig gestellte Fragen, befindet sich im Internet unter <http://www.paleotax.de> und wird regelmäßig gepflegt. Es existiert auch eine FAQ für PalCol.

Sonstiges

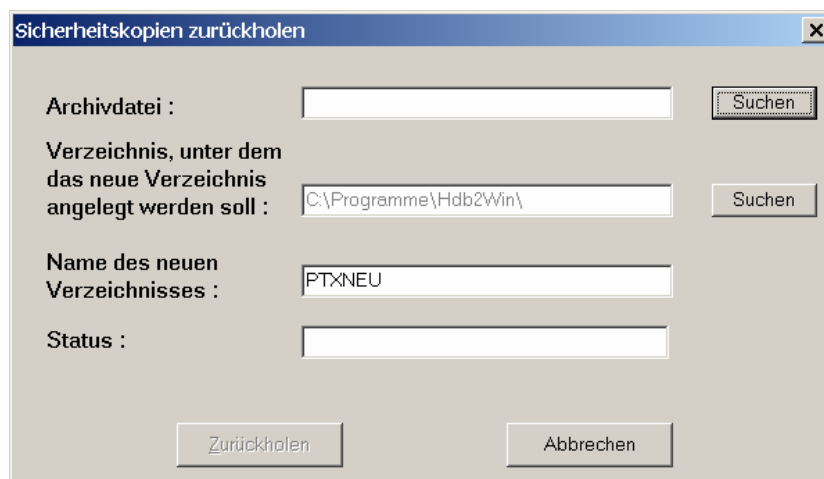
Eine weitere Datenbasis anlegen

Um eine weitere Datenbasis anzulegen, markieren Sie im Hauptmenü von PaleoTax eine der bereits vorhandenen Datenbasen und klicken dann auf **Neu**. Wählen Sie die Ausgangsdatenbasis mit Bedacht, denn Struktur, Erfassungsmasken etc. werden aus der gewählten Datenbasis übernommen. Wollen Sie bestimmte Datenbestände gemeinsam mit einer anderen Datenbasis nutzen, lesen Sie unter „Gemeinsame Nutzung von Datenbanken“ nach.

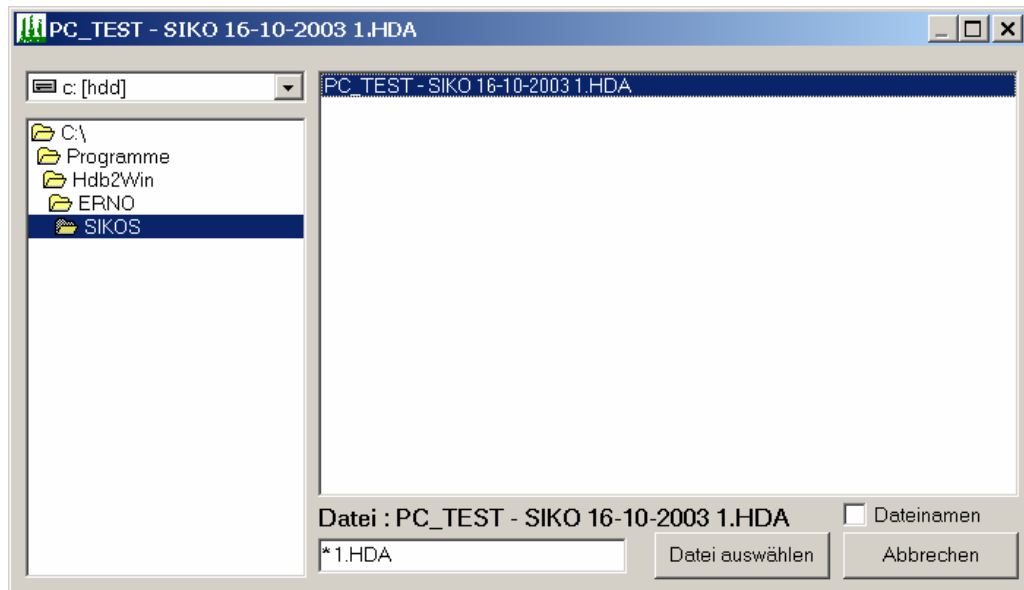
Zurückholen von Sicherheitskopien

Das Zurückholen von Sicherheitskopien ist sinnvoll, wenn Ihr Rechner beschädigt ist oder gestohlen wurde, oder Sie parallel an zwei Rechnern mit ein und derselben Datenbasis arbeiten.

Wenn Sie auf den Knopf **Sicherheitskopien** im Hauptmenü von PaleoTax klicken, erscheint ein Formular:



Klicken Sie auf **Suchen** um die (erste) Archivdatei zu suchen :



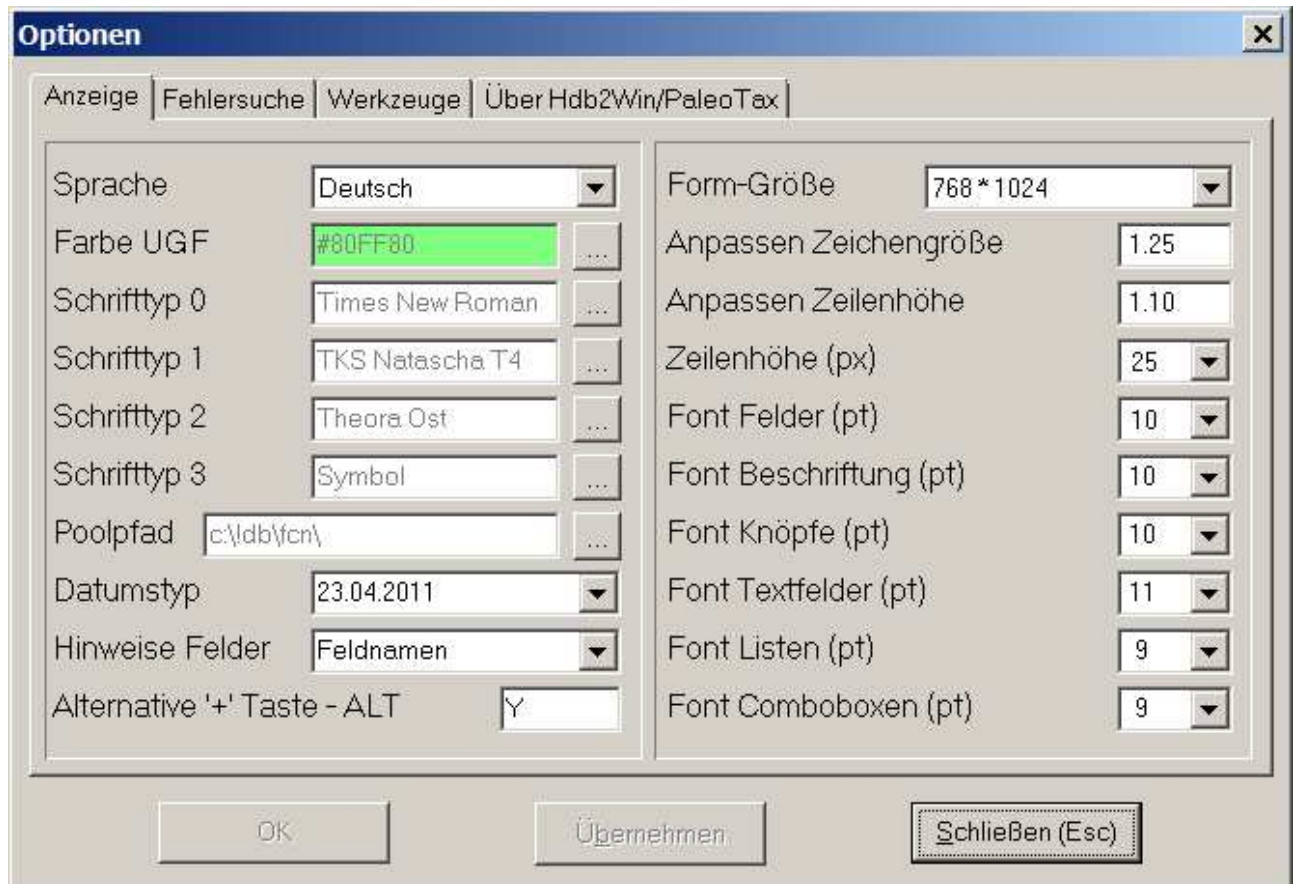
Gehen Sie weiter wie folgt vor:

1. Wählen Sie eine der Dateien aus.
2. Wählen Sie das Verzeichnis aus, unter dem das Datenverzeichnis angelegt werden soll (das wird in der Regel \PROGRAMME\HDB2WIN sein).
3. Geben Sie einen Pfadnamen (weniger als 9 Zeichen, keine Leerzeichen, sondern nur Buchstaben, Zahlen und der Unterstrich sind erlaubt) an. Ein Pfad diesen Namens sollte nicht vorhanden sein (PaleoTax 2.0 fügt sonst eigenmächtig eine Zahl an).
4. Klicken Sie auf **Zurückholen**.
5. Geben Sie den natürlichen Namen der zurückgeholten Datenbasis ein. Die Datenbasis erscheint jetzt in der Auswahlliste und kann geöffnet werden.

Einstellungen an PaleoTax

Die Einstellungen an PaleoTax sind auf zwei Registerkarten verteilt; eine weitere Registerkarte ist einigen Werkzeugen und der Registrierung gewidmet. Alle hier gezeigten Einstellungen sind die Standardeinstellungen (sozusagen „ab Werk“).

Erste Registerkarte

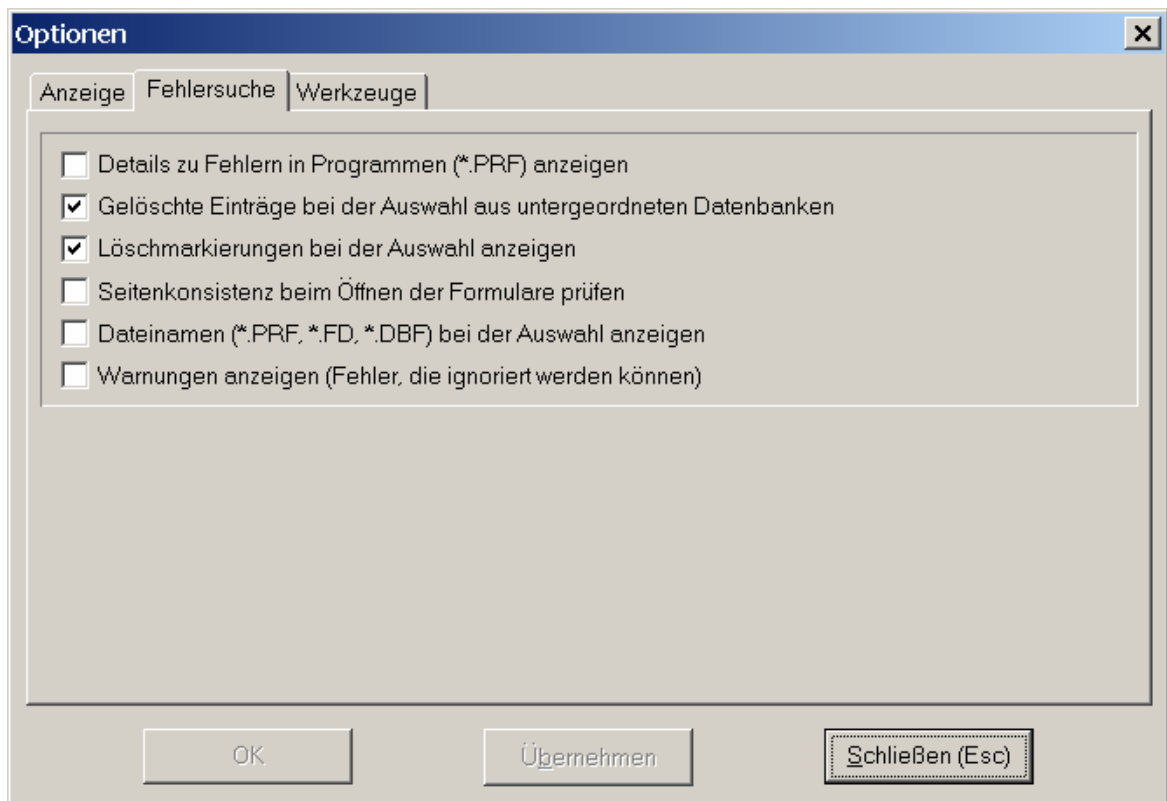


Auf der ersten Registerkarte finden sich im wesentlichen Einstellungen zur Anzeige.

- Sprache - Sprache für Beschriftungen, Erfassungsmasken und Katalogausgaben.
- Farbe UGF - UGF steht für untergeordnete Felder und bezeichnet die Datenfelder, die auf einen Datensatz in einer anderen Datenbank verweisen. Um diese Felder automatisch optisch abzuheben, kann dafür eine eigene Hintergrundfarbe festgelegt werden. Klicken Sie auf ..., um eine Farbe auszuwählen.
- Font 0 bis Font 3 - Die Zeichensätze. Font 0 ist der Standardzeichensatz in den Erfassungsmasken für die Beschriftungen und die Datenfelder. Font 1 bis 3 können frei gewählt werden (klicken Sie auf ...). Sie dienen dazu, Felder in einem anderen Zeichensatz zu erfassen (z.B. kyrillisch, osteuropäische Zeichen). Sehen Sie dazu auch unter „Auswahl von Zeichensätzen“.
- Poolpfad - Der Datenpool bei der Verwendung von Datenbanken durch verschiedene Datenbasen. Vergleichen Sie dazu unter „Gemeinsame Nutzung von Datenbanken“.
- Datumstyp - Auswahl des Datumstypen.
- Hinweise Felder - Wenn der Mauscursor über ein Datenfeld bewegt wird, können verschiedene Hinweise angezeigt werden: gar keine, detaillierte, die Aliasnamen der Felder oder die puren Feldnamen.
- Form-Größe - Gegenwärtig werden sechs Größen unterstützt. Schriftgrößen und Größe der Felder werden entsprechend der gewählten Größe entsprechend angepasst.
- Anpassung Zeichengröße - Die Zeichengröße aller Zeichen in den Erfassungsmasken werden mit dem angegebenen Wert multipliziert, wenn statt einer kleinen Bildschirmmaske (800x600) die größeren Bildschirmmasken (1024x768, 1280x1024) verwendet werden.

- Anpassung Zeilenhöhe - Die Höhe der Zeilen in den Erfassungsmasken werden mit dem angegebenen Wert multipliziert, wenn statt einer kleinen Bildschirmmaske (800x600) die großen Bildschirmmasken (1024x768, 1280x1024) verwendet werden.
- Zeilenhöhe - Gibt die Höhe einer Zeile in Pixeln an. Diese Wert sollte dann geändert (=erhöht) werden, wenn bestimmte Datenfelder nicht erfasst werden können.
- Font Felder - Gibt die Standardgröße der Schrift an, die zum Editieren der Datenfelder verwendet wird (wenn nichts anderes in den FRM-Dateien angegeben ist!).
- Font Beschriftung - Gibt die Standardgröße der Schrift an, die zum Beschriften der Erfassungsmasken verwendet wird (wenn nichts anderes in den FRM-Dateien angegeben ist!).
- Font Knöpfe - Gibt die Standardgröße der Schrift an, die zum Beschriften der Knöpfe verwendet wird (wenn nichts anderes in den FRM-Dateien angegeben ist!).
- Font Textfelder - Gibt die Standardgröße der Schrift an, die zum Editieren von Textfeldern („Memo“) verwendet wird (wenn nichts anderes in den FRM-Dateien angegeben ist!).
- Font Listen - Gibt die Standardgröße der Schrift an, die für die Listen in den Erfassungsmasken verwendet wird (wenn nichts anderes in den FRM-Dateien angegeben ist!).
- Font Comboboxen - Gibt die Standardgröße der Schrift an, die zum Beschriften der Comboboxen in den Erfassungsmasken verwendet wird (wenn nichts anderes in den FRM-Dateien angegeben ist!).

Zweite Registerkarte

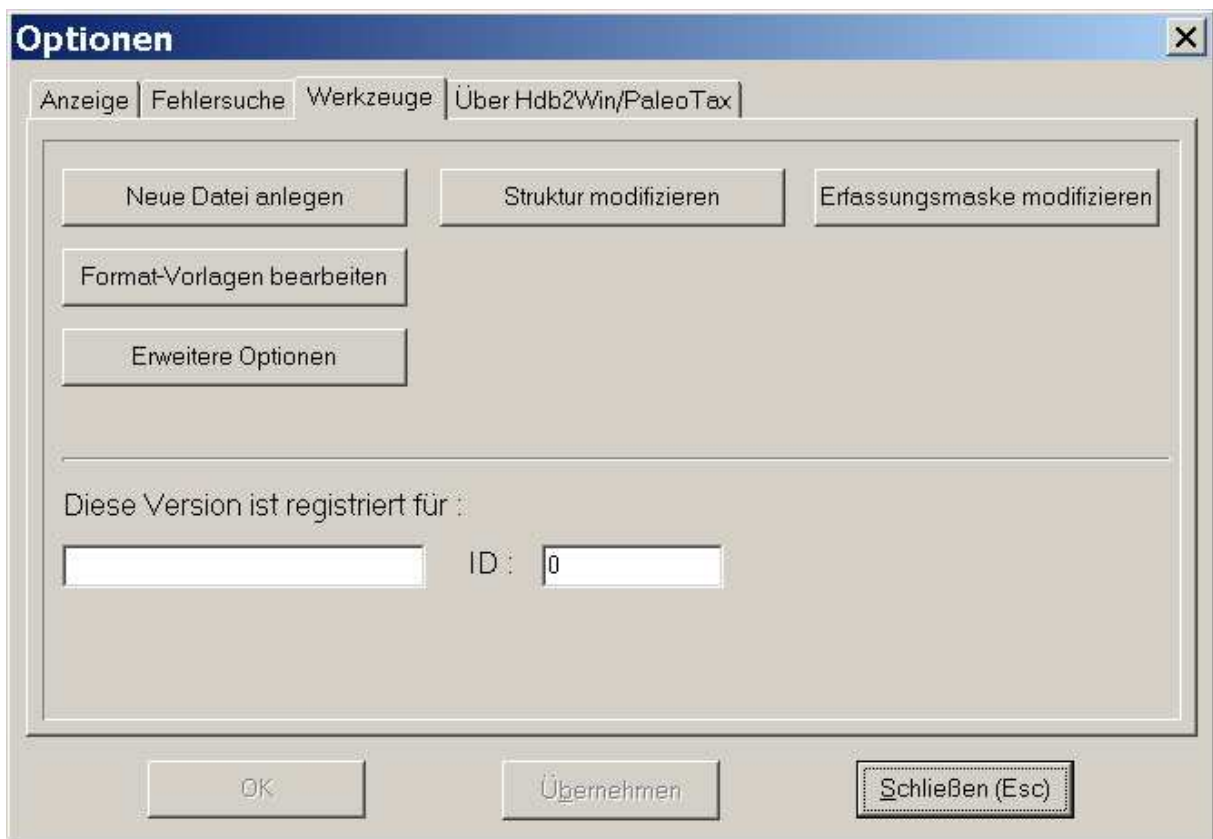


Auf der zweiten Registerkarte finden sich im wesentlichen Einstellungen zur Ablaufsteuerung und Fehlerbehandlung/Fehlersuche.

- Details zu Fehlern in Programmen (*.PRF) anzeigen - Zeigt bei Fehlern die programminternen Details zu den Fehlern an, statt nur den Namen des Programms, Zeile, Befehl und eine Fehlernummer auszugeben.

- Gelöschte Einträge bei der Auswahl aus untergeordneten Datenbanken - Zeigt bei der Auswahl von Datensätzen aus anderen Datenbanken auch als gelöscht markierte (also in der Regel nicht verwendete) Datensätze an.
- Löschmarkierungen bei der Auswahl anzeigen - Zeigt bei der Auswahl von Datensätzen aus anderen Datenbanken die als gelöscht markierten Datensätze mit einem vorangestellten Sternchen an.
- Seitenkonsistenz beim Öffnen der Formulare prüfen - Prüft die Seitenkonsistenz der Erfassungsmasken und gibt eine Fehlermeldung aus, wenn die Verweise innerhalb der Seiten nicht korrekt sind.
- Dateinamen (*.PRF, *.FD, *.DBF) bei der Auswahl anzeigen - Zeigt bei der Auswahl der Kataloge die Namen der Programme an, nicht nur ihre Beschreibung.
- Warnungen anzeigen (Fehler die ignoriert werden können) - Zeigt auch Fehler an, die vom Programm korrigiert werden können.

Dritte Registerkarte



Auf der dritten Registerkarte wurden verschiedene Dinge untergebracht, die woanders keinen rechten Platz fanden.

- Format-Vorlagen bearbeiten - Lesen Sie dazu die detaillierte Beschreibung im folgenden Kapitel.
- Neue Datei anlegen - Legt eine neue Datenbank an.
- Struktur modifizieren - modifiziert die Struktur einer Datenbank. **Nicht empfohlen.**
- Erfassungsmaske modifizieren - modifiziert die Erfassungsmaske einer Datenbank. **Nicht empfohlen.**
- Erweiterte Optionen - Ändern von Einstellungen. **Vorsicht!** Hat man sich vertan, hilft es nur die Datei HDB2WIN.DAT in C:\Dokumente und Einstellungen\\Anwendungsdaten\Hdb2Win (XP) bzw. C:\Users\\AppData\Roaming\Hdb2Win (W7) zu löschen.

- Diese Version ist registriert für : - Geben Sie Ihren Namen und die vom Autor erhaltene ID-Nummer ein, um sich zu registrieren. Für registrierte Anwender werden in Zukunft einige Extrafunktionen bereitgestellt bzw. neue Features eher freigeschaltet. Im Moment (Service Release 4) irrelevant.

Vierte Registerkarte

- Web site - Ruft den entsprechenden Webbrowser auf und führt Sie zur Site von PaleoTax.
- PaleoTax List Server - Ruft den entsprechenden Webbrowser auf und führt Sie zur Site des Listservers von PaleoTax.
- PalCol List Server - Ruft den entsprechenden Webbrowser auf und führt Sie zur Site des Listservers von PalCol.

Bearbeitung der RTF-Formatvorlagen

Formatvorlagen dienen in PaleoTax der Formatierung der Kataloge und Ausgaben („Profile“). Da alle Formatierungen mit Formatvorlagen erfolgen, können Sie eine einmal erzeugte RTF-Datei einfach modifizieren, indem Sie die Formatvorlagen im Text modifizieren.

Die Verbindung zwischen RTF-Datei und Formatvorlage geschieht während der Umwandlung des von dem Interpreter erzeugten Zwischenformats (*.ASC) in eine RTF-Datei. Die Routine zur Umwandlung bezieht nämlich aus den Formatvorlagen (jede Vorlage besteht aus drei Dateien gleichen Namens, aber unterschiedlicher Extension : TCV, FD, FCH) die jeweiligen Formate.

Wenn Sie jedoch ein neues Format anlegen wollen, oder eine bestehende Vorlage erweitern möchten, müssen Sie dieses Programm aufrufen. Es besteht aus nur einer Erfassungsmaske (siehe nächste Seite).

The screenshot shows a dialog box titled "Create RTF Style Sheets 1.0 © H.Löser 1999-2003". The dialog is organized into several sections:

- Dateien / Standard:** Contains two text input fields for "Quelldatei" and "Zieldatei", with a "Suchen" button next to the "Quelldatei" field. Below these are two dropdown menus: "Standardfont" (set to "Times New Roman") and "Standard Sprache" (set to "1031 Deutsch").
- Formate:** Contains two rows of controls. The first row has a "Formatwahl" dropdown (set to "z 1 Default Paragraph Font"), a "Name" text field (set to "Default Paragraph Font"), and a "Name" label. The second row has a "Formattyp" dropdown (set to "Zeichenformat"), a "Nummer" text field (set to "1"), a "Basiert auf" text field (set to "0"), and a "Basiert auf" label.
- Zeichen:** Contains a "Font" dropdown menu (set to "(kein Font)").

At the bottom of the dialog are two buttons: "Speichern" and "Abbrechen".

Wählen Sie eine Datei aus (**Suchen**) oder geben Sie bei Zieldatei eine neue Datei an. Zwei Formate sind standardmäßig bereits angelegt und können nicht entfernt werden; das sind die benötigten Standardformate.

Legen Sie ein neues Format an, in dem Sie aus der Liste „Formatwahl“ den Eintrag „<Neues Format>“ wählen. Geben Sie im Feld „Name“ einen Namen ein. Wählen Sie im Feld „Formattyp“ ein Formattyp aus. Sie müssen den Typ auswählen, auch wenn dort bereits der von Ihnen gewünschte Typ ausgewählt ist. Geben Sie im Feld „Nummer“ eine Nummer ein. Absatz- und Zeichenformate werden unabhängig von 1 bis 20 durchnummeriert, wobei die Formate mit der Nummer 1 bereits vergeben sind. Starten Sie also mit 2. Achten Sie darauf, keine Nummern doppelt zu vergeben. Erst jetzt können Sie im unteren Teil der Maske die Formate erfassen. Vergessen Sie nicht, zu speichern!

Gemeinsame Nutzung von Datenbanken

Bei der gemeinsamen Nutzung von Datenbanken wird davon ausgegangen, dass der Anwender einen Dateipfad ALT mit einer Datenbasis ALT angelegt hat und angefangen hat, diese Datenbasis mit Daten zu füllen. Nach einiger Zeit wird der Wunsch wach, einen zweiten Dateipfad NEU mit der Datenbasis NEU anzulegen. Naturgemäß würden beide Datenbasen einige identische Daten beinhalten, z.B. Länder, Regionen, Zeitschriften, Altersangaben, vielleicht sogar Autoren, Literatur und Fundorte. Es wäre nun völlig überflüssig, diese ganzen Daten noch einmal neu zu erfassen, wenn man doch auf bereits Vorhandenes zurückgreifen kann.

Bevor Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, müssen Sie eine Reihe von Schritten in der richtigen Reihenfolge absolvieren:

- 1) Wir gehen einmal davon aus, dass die bereits vorhandene Datenbasis sich im Pfad C:\PROGRAMME\HDB2WIN\ALT\ befindet. Sie wollen eine neue Datenbasis anlegen und folgen den Anweisungen in „Eine weitere Datenbasis anlegen“. Als Ausgangsdatenbasis verwenden Sie die im Pfad PALCOL gespeicherte oder die im Pfad ALT gespeicherte Struktur, je nachdem ob Sie an der Datenbasis ALT Strukturveränderungen vorgenommen haben, die Sie auch in der neuen Datenbasis nutzen wollen (das wird eher nicht der Fall sein, zumindest nicht im Moment). Wir nehmen an, die neue Datenbasis heißt NEU und ist im Pfad C:\PROGRAMME\HDB2WIN\NEU\ gespeichert.
- 2) Schlagen Sie im Anhang 1 nach und legen Sie fest, welche Dateien Sie gemeinsam nutzen wollen und notieren Sie den Klarnamen (der in Klammern hinter dem Namen der Datei in der Überschrift steht). Also z.B. für STÄDTE TOWNS, für LÄNDER COUNTRY usw.
- 3) Öffnen Sie die Datenbasis NEU.
- 4) Wählen Sie den Menüpunkt **Kataloge etc.**, klicken Sie auf **Suchen** und wählen Sie dort die Datei SHARE.PRF aus (ja, auch das macht der Interpreter). Das Programm wird nun gestartet.
- 5) Bestätigen Sie die Rückfrage mit **Ja**.
- 6) Bestätigen Sie bei jeder Datei mit **Ja**, die auf Ihrer unter 2) aufgestellten Liste steht. - Nachdem alle Dateien geprüft wurden, wird die Datenbasis automatisch geschlossen.
- 7) Wählen Sie jetzt aus dem Hauptmenü von PaleoTax **Optionen** und wählen Sie unter „Poolpfad“ (auf das kleine Kästchen mit den Pünktchen klicken) den Pfad der Datenbasis ALT aus (also C:\PROGRAMME\HDB2WIN\ALT\).

Es gibt immer nur eine Datenbasis die von anderen Datenbasen genutzt werden kann. Sie können also keine Datenbasis SEHRNEU anlegen, die auf Dateien der Datenbasis NEU zugreift, nicht aber auf die der Datenbasis ALT. Mit dem Pool legen Sie fest, welche Datenbasis praktisch den Datenpool für andere Datenbasen bildet.

Anhang 1 - Erläuterung ausgewählter Erfassungsmasken

Im folgenden werden einzelne Erfassungsmasken beschrieben. Jede Erfassungsmaske entspricht einer Datenbank und umgedreht. Die Masken/Dateien werden dabei nach dem jeweils gleichen Muster wie folgt beschrieben:

Name der Datenbank (Klarname)

(der **Name** wird hier im Handbuch, in den Erfassungsmasken oder in Dialogen verwendet und wird im Text in KAPITÄLCHEN gedruckt; der **Klarname** ist der Name, unter dem die Datenbank auf der Festplatte gespeichert ist, Extensionen DB2, DBF, FRM,)

Gehört zu	Gibt den Komplex an, zu dem die Datenbank gehört. Es werden Literatur, Stratigraphie, Geographie, Material, Taxonomie und Zitate unterschieden.
Wird genutzt von	Gibt die Datenbanken an, die die betreffende Datenbank verwenden bzw. auf sie verweisen.
Verweist auf	Gibt die Datenbanken an, die von der betreffenden Datenbank genutzt werden bzw. auf die sie verweist.
Inhalt	Gibt eine Beschreibung der Datenbank.
Registerkarten	Gibt die Anzahl der Registerkarten an, die nachfolgend beschrieben werden. Von einer zur nächsten Registerkarte wechselt man übrigens mit der Tastenkombination Ctrl + Tab (Strg+Tab).

- Beschreibung der Erfassungsmaske bzw. 2. (3.) Registerkarte

Im Bild dargestellt ist jeweils die entsprechende Registerkarte, die im Text darunter besprochen wird. Vor jedem Kästchen (= Feld) findet sich eine Beschriftung, die auch in der nachfolgenden Liste auftaucht. Ist ein Feld nicht weiß, sondern grün (Druckversion: grau), dann handelt es sich um einen Verweis auf eine andere Datenbank. Als Erfassungsmasken wird nur die erste Registerkarte bezeichnet, alle weiteren Registerkarten dienen in der Regel nur zur Lieferung zusätzlicher Informationen und werden einfach als Registerkarten bezeichnet.

Es folgt Erläuterung zur Erfassungsmaske / zu den Registerkarten

Feld : Erklärung der einzelnen Datenfelder. Sind die Namen der Datenfelder unterstrichen, wird eine Erfassung unbedingt empfohlen (falls mit der entsprechenden Datenbank überhaupt gearbeitet wird).

Es ist zu empfehlen, bei der Erfassung von Daten die Beschreibung der jeweiligen Erfassungsmaske parat zu haben, um zu verstehen, was erfasst werden sollte, und was erfasst werden kann.

Ein systematisches Studium der Anlage ist nicht sinnvoll. Klappen Sie einfach immer die Seite auf, wo die Datenbank besprochen wird, mit der Sie gerade arbeiten.

Zögern Sie nicht, bei Unklarheiten den Autoren zu kontaktieren. Es handelt sich bei dem Entwurf der Struktur und der Erfassungsmasken um eine erste Version, die bisher nur in wenigen Datenbanken getestet und dabei noch häufig modifiziert wurde. Es kann also durchaus der Fall sein, dass die eine oder andere Maske noch praktikabler gemacht werden kann, die eine oder andere Listbox noch zu ergänzen ist oder die Funktionalität der Listboxen erweitert werden kann. Zögern Sie also nicht, Ihre Vorschläge zu unterbreiten. Legen Sie dazu Kopien von Erfassungsmasken (können via **Alt**+**PrtScr** in die Zwischenablage und von dort z.B. in eine Textverarbeitung übernommen werden) bei, und erklären Sie an Beispielen, welche Erweiterungen Sie wünschen.

Alter (AGES)

Gehört zu	Stratigraphie
Wird genutzt von	LOKALITÄTEN, LITHOSTRATIGRAPHIE, KOMPLEXE
Verweist auf	SCHICHTGRENZEN, PUBLIKATIONEN, BIOZONEN
Inhalt	Angaben einer meist chronostratigraphischen oder biostratigraphischen Einheit, oder eines Schichtpakets. Die Datenbank ist wichtig und sollte sehr sorgfältig gepflegt werden.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

- Bezeichnung :** Bezeichnung der Einheit. **Nur diese Zeile** wird bei der Auswahl und in relationierten Datenbanken angezeigt.
- System :** System der Einheit als Verweis auf eine Datensatz in der Datei der SYSTEME.
- Serie :** Serie der Einheit als Verweis auf eine Datensatz in der Datei der SERIEN.
- Stufe :** Stufe der Einheit als Verweis auf eine Datensatz in der Datei der STUFEN.
- Unter-Stufe :** Unter-Stufe der Einheit als Verweis auf eine Datensatz in der Datei der Unter-STUFEN.
- Biozone :** Biozone, falls die Einheit mit einer solchen korreliert. Verweis auf einen Datensatz in der Datei der BIOZONEN.
- Subzone :** Subzone. Verweis auf einen Datensatz in der Datei der SUBZONEN.
- Notiz** Optionale Erfassung einer Notiz.

Arten (SPECIES)

Gehört zu	Taxonomie
Wird genutzt von	TAXONOMIE
Verweist auf	GATTUNGEN, ALTER, PUBLIKATIONEN, SCHICHTGRENZEN
Inhalt	Arten und Unterarten. - Wichtige Datenbank.
Registerkarten	2

- Beschreibung der Erfassungsmaske

Gattung : Enthält die Gattung, der die Art gegenwärtig zugewiesen ist und verweist auf einen Datensatz in der Datei GATTUNGEN.

Untergattung : Enthält die Untergattung, der die Art gegenwärtig zugewiesen ist und verweist auf einen Datensatz in der Datei GATTUNGEN.

Artname : Enthält den Namen der Art.

Unterart : Enthält den Namen der Unterart, falls vorhanden.

Autor / Jahr : Enthält die Literaturstelle, in der die Art beschrieben wurde und verweist auf einen Datensatz in der Datei PUBLIKATIONEN. In der Regel entspricht die Literaturstelle dem Autor.

Jahr in Klammern : Unterscheidet sich die Gattung, unter der die Art ursprünglich beschrieben würde von der aktuellen Gattung, sollte dieses Kästchen angekreuzt sein.

Trivialname : Dient der Erfassung eines deutschen Namens für das Fossil.

Stratigrafie - von : Erstes stratigraphisches Auftreten der Art (verweist auf einen Datensatz in der Datei SCHICHTGRENZEN). Dieser Wert kann hier ausgewählt werden oder durch Auswertung der Vorkommen ermittelt werden.

Stratigrafie - bis : Letztes stratigraphisches Auftreten der Art (verweist auf einen Datensatz in der Datei SCHICHTGRENZEN). Dieser Wert kann hier ausgewählt werden oder durch Auswertung der Vorkommen ermittelt werden.

Notiz Optionale Erfassung einer Notiz

Typen Optionale Erfassung von Typusexemplaren dieser Art.

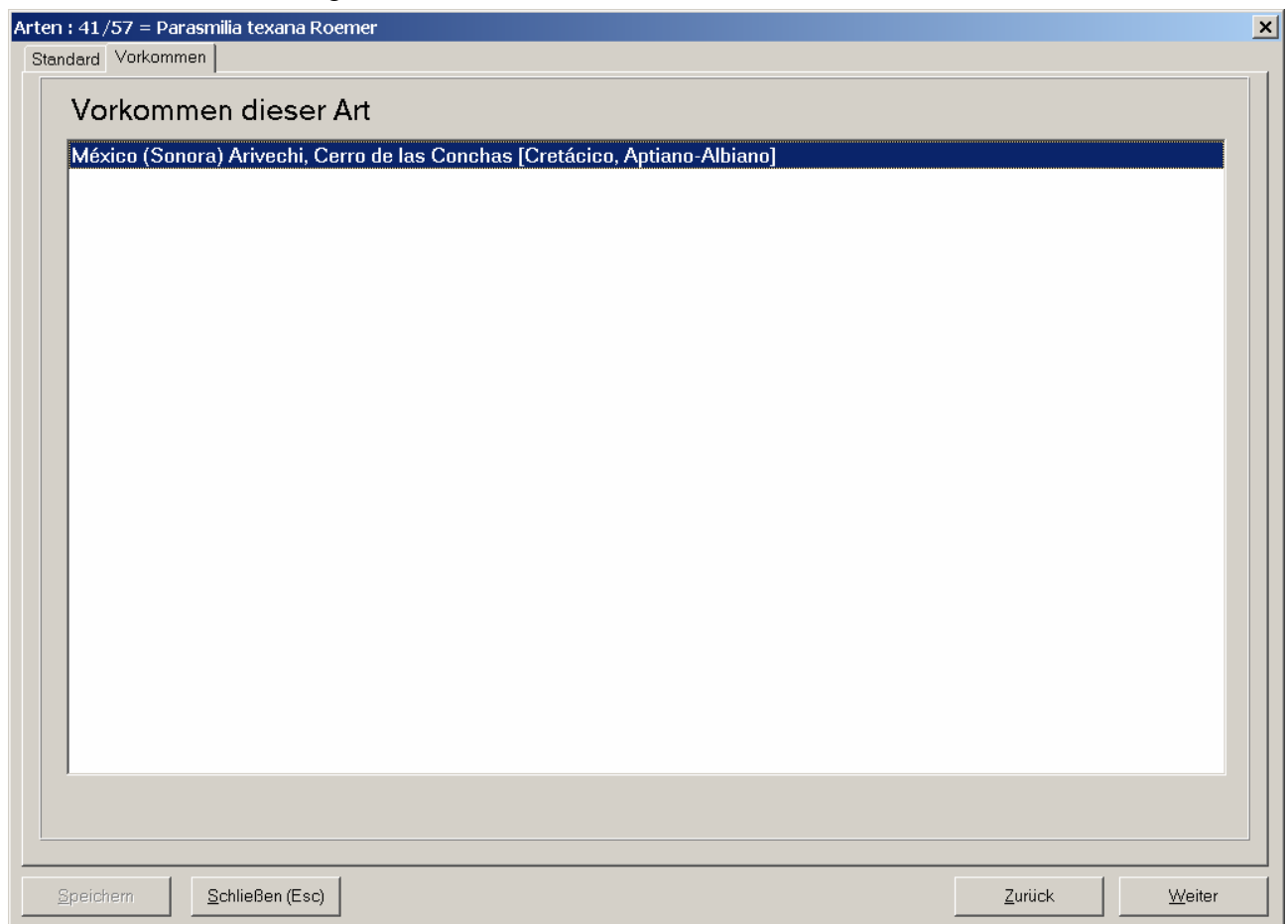
Abbildungen Zuweisung von Abbildungen.

Literatur Zuweisung von Literatur zu dieser Art.

Dokumente Zuweisung von beliebigen Dokumenten (PDF, DOC, HTML) zu dieser Art.

- Beschreibung der 2. Registerkarte

Die zweite Registerkarte dient nur der Information: auf ihr werden die Lokalitäten angezeigt, von wo die betreffende Art registriert wurden.



Familien (FAMILIES)

Gehört zu	Taxonomie
Wird genutzt von	GATTUNGEN
Verweist auf	PUBLIKATIONEN
Inhalt	Familien und Unterfamilien.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

The screenshot shows a software window titled "Familien : 266/266 = Roveacrinoidea ()". Inside the window, there is a tab labeled "Standard" and a copyright notice "© HLK 2005". The main area is titled "Familien" and contains a form with the following fields:

- Name :** Roveacrinoidea
- Autor :** (empty)
- Ordnung :** Roveacrinida
- Unterordnung :** (empty)

At the bottom of the form, there are two buttons: "Notiz" and "Literatur".

Name :	Enthält den Namen der Familie oder Unterfamilie.
Autor :	Verweist auf einen Datensatz in der Datei PUBLIKATIONEN und enthält den Autoren der Familie.
Ordnung :	Verweist auf einen Datensatz in der Datei ORDNUNGEN und enthält die Ordnung, der die Familie zugeordnet ist.
Unterordnung :	Verweist auf einen Datensatz in der Datei ORDNUNGEN und enthält die Unterordnung (wenn vorhanden), der die Familie zugeordnet ist.
Notiz	Optionale Erfassung einer Notiz
Literatur	Zuweisung von Literatur zu dieser Familie.

Gattungen (GENERA)

Gehört zu	Taxonomie
Wird genutzt von	ARTEN
Verweist auf	PUBLIKATIONEN, FAMILIE, SCHICHTGRENZEN
Inhalt	Gattungen und Untergattungen. - Wichtige Datenbank.
Registerkarten	2

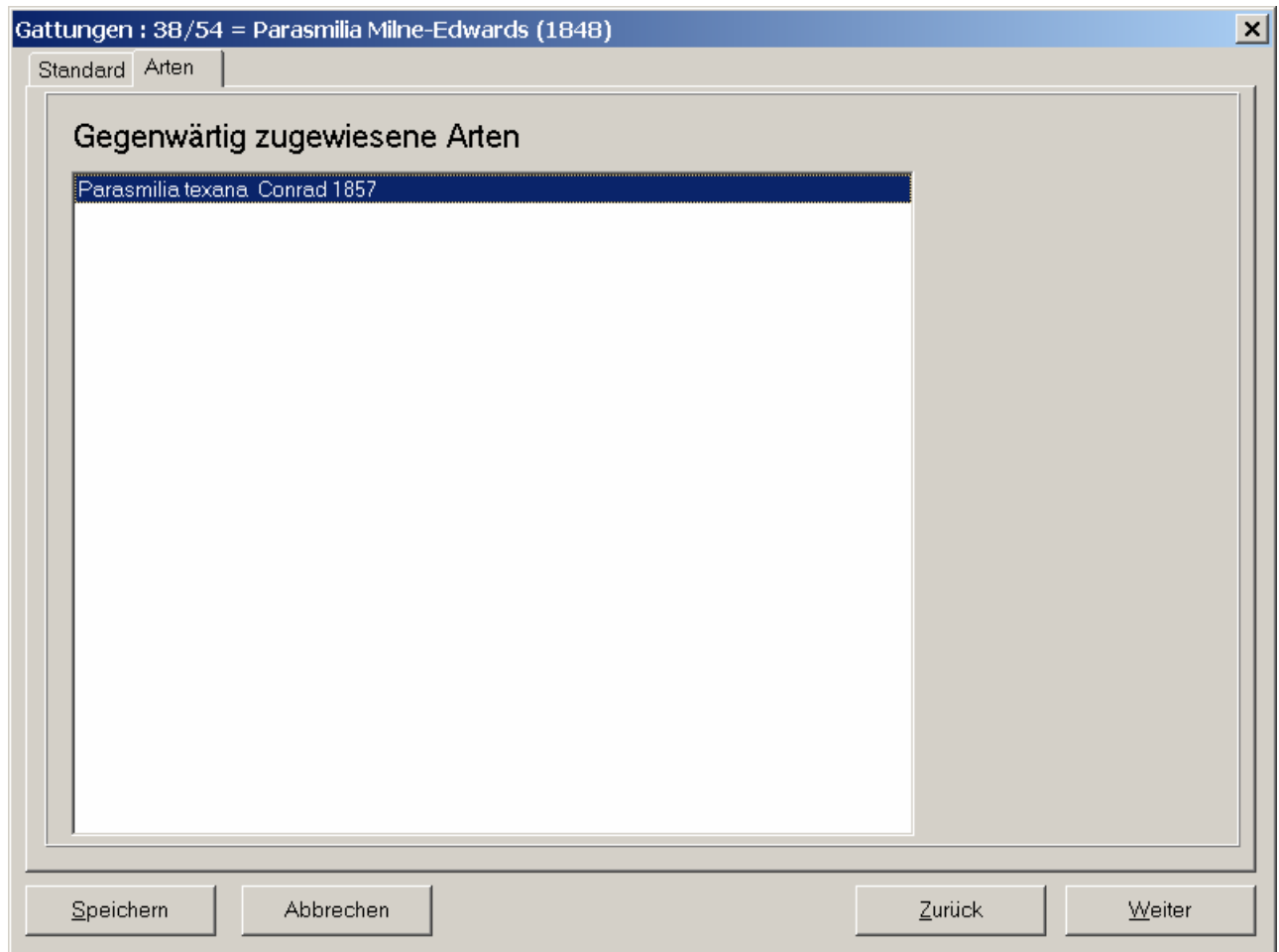
- Beschreibung der Erfassungsmaske

- Name :** Enthält den Namen der Gattung oder Untergattung.
- Autor :** Verweist auf einen Datensatz in der Datei PUBLIKATIONEN und enthält den Autoren der Gattung.
- Familie :** Familie der Gattung - verweist auf einen Datensatz in der Datei FAMILIEN.
- Unterfamilie :** Unterfamilie der Gattung - verweist auf einen Datensatz in der Datei FAMILIEN.
- Tribus :** Tribus der Gattung - verweist auf einen Datensatz in der Datei FAMILIEN.
- Stratigraphie - von :** Erstes stratigraphisches Auftreten der Gattung (verweist auf einen Datensatz in der Datei SCHICHTGRENZEN). Dieser Wert kann hier ausgewählt oder durch Auswertung der Vorkommen ermittelt werden.
- Stratigraphie - bis :** Letztes stratigraphisches Auftreten der Gattung (verweist auf einen Datensatz in der Datei SCHICHTGRENZEN). Dieser Wert kann hier ausgewählt oder durch Auswertung der Vorkommen ermittelt werden.

Notiz	Optionale Erfassung einer Notiz
Abbildungen	Zuweisung von Abbildungen.
Literatur	Zuweisung von Literatur zu dieser Gattung.
Dokumente	Zuweisung von beliebigen Dokumenten (PDF, DOC, HTML) zu dieser Gattung.

- Beschreibung der 2. Registerkarte

Die zweite Registerkarte dient nur der Information: auf ihr werden die Arten, die gegenwärtig der Gattung zugewiesen sind, aufgelistet.



Literatur (PUBLICAT)

Gehört zu Literatur
 Wird genutzt von FAMILIEN, GATTUNGEN, ARTEN, LITERATUR ZU LOKALITÄTEN, ...
 Verweist auf AUTOREN, BÜCHER, ZEITSCHRIFTEN
 Inhalt Publikationen - veröffentlichte Artikel und Bücher. - Wichtige Datenbank.
 Registerkarten 1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

The screenshot shows a software window titled "Literatur : 1/43 = Nestler, H. (1982) Die Fossilien der Rügener Schreibkreide." The window contains a form with the following fields and values:

- Autor :** Nestler, H.
- Jahr :** 1982 () Ref.Buchst.:
- 2. Autor :**
- 3. Autor :**
- 4. Autor :**
- 5. Autor :** et al.
- Titel :** Die Fossilien der Rügener Schreibkreide.
- Originaltitel :**
- Font :**
- Buch :**
- Zeitschrift :** (A.Ziemsen Verlag Wittenberg.)
- Referenz :** 108 S.
- Reihe :**
- Band :**
- Heft :**
- Seiten :**
- Tafeln :**
- Abb. :**
- Markierung**
- Buttons:** Notiz, Schlüsselworte, Dokumente, Speichern, Schließen (Esc), Zurück, Weiter.

Autor : Enthält den ersten Autor als Verweis auf einen Datensatz in der Datei AUTOREN.

Jahr : Enthält das Jahr der Publikation bzw. einen Zeitraum, falls sich das genaue Jahr nicht bestimmen läßt. Das Feld in Klammern ist für das in der Publikationen angegebene Erscheinungsjahr vorgesehen (falls eingedrucktes und wirkliches Erscheinungsjahr voneinander abweichen).

Ref.Buchst. : Enthält einen Referenzbuchstaben zur Unterscheidung von Arbeiten, die von ein und demselben Autoren (-team) in ein und demselben Jahr erschienen sind.

2. Autor :

3. Autor :

4 : , 5 :

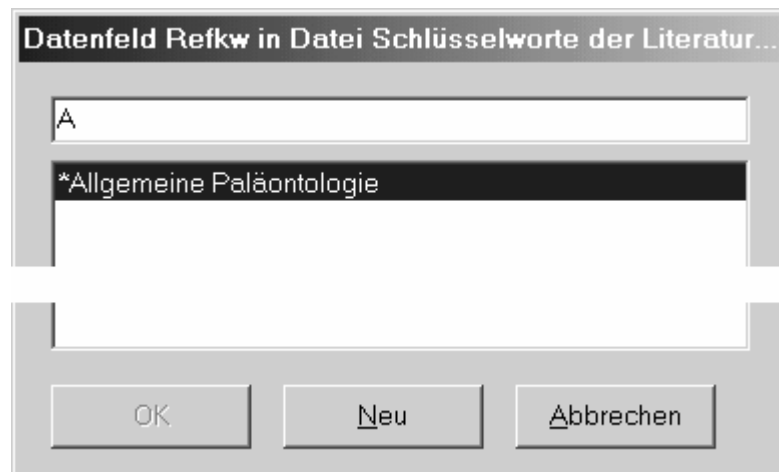
Enthält jeweils weitere Autoren als Verweise auf einen Datensätze in der Datei AUTOREN.

et al.

Gibt die Möglichkeit, weitere Autoren zu erfassen.

Titel :	Enthält den Titel der Publikation.
Original :	Enthält den Titel in einem der erweiterten Zeichensätze . Der Zeichensatz muß vorher unter den Optionen angegeben werden und die Zahl im folgenden Feld bezieht sich auf die Nummer des Zeichensatzes in den Optionen. Die Taste F7 übernimmt den Titel von oben. Die Taste F2 ruft eine Zeichentabelle auf.
Font	Enthält die Nummer des Zeichensatzes, falls Original ausgefüllt wird.
Buch :	Enthält das Buch, den dem die Publikation erschienen ist und ist ein Verweis auf ein Datensatz in der Datei BÜCHER.
Zeitschr. :	Enthält die Zeitschrift (oder den Verlag), den der/dem die Publikation erschienen ist und ist ein Verweis auf ein Datensatz in der Datei ZEITSCHRIFTEN. Wählen Sie bei Artikeln, die in Büchern erschienen sind, hier den Verlag aus !
Referenz :	Enthält Serie, Band, Heft, Seiten- und Tafelzahl der Publikation. Diese Informationen werden gegenwärtig noch bei den verschiedenen Katalogen und Profilen verwendet, nicht die folgenden (zukünftig kann optional entschieden werden, welche Angaben im den Katalogen genutzt werden soll).
Reihe :	Enthält die Reihe der Zeitschrift, in der die Publikation erschienen ist.
Band :	Enthält den Band der Zeitschrift, in der die Publikation erschienen ist.
Heft :	Enthält das Heft der Zeitschrift, in der die Publikation erschienen ist.
Seiten :	Enthält die Seitenzahl der Publikation.
Tafeln :	Enthält die Zahl der Tafeln der Publikation.
Abb. :	Enthält die Zahl der Abbildungen der Publikation.
Notiz	Optionale Erfassung einer Notiz
Markierung :	Dieses Feld kann der Anwender nach Gutdünken ankreuzen, um z.B. Literatur für das Literaturverzeichnis einer Publikation auszuwählen. Die entsprechend vordefinierten Fragen in dem Recherche-Formular beziehen sich auf dieses Feld. Durch Aktionen im gleichen Formular können die Markierungen auch automatisch gesetzt oder gelöscht werden.
Schlüsselworte	Erfassung von für diese Publikation relevante Schlüsselworte. Wird auf diesen Knopf geklickt, wird eine Verbindung zur Datenbank der SCHLÜSSELWORTE hergestellt:

Dazu wird in dem kleinen Feld ganz oben der erste Buchstabe des Schlüsselworts eingegeben und sofort erscheint eine Auswahlliste aller verfügbaren Schlüsselworte:



Wählen Sie nun eines der Schlüsselworte aus und klicken Sie auf „OK“, wird ein Datensatz in der Datei der SCHLÜSSEL ZUR LITERATUR angelegt, der der bearbeiteten Publikation das ausgewählte Schlüsselwort zuweist. **Neu** legt einen neuen Datensatz in der Datei der SCHLÜSSELWORTE an und **Abbrechen** verlässt die Auswahlliste.

Kehren wir zur ersten Grafik zurück. Haben Sie ein Schlüsselwort ausgewählt, erscheint dieses Schlüsselwort in der Liste (siehe oben). Sie können jetzt via **Editieren** den Datensatz auch einsehen:



Entfernen würde den Datensatz wieder löschen. Unter **Hinzufügen** werden Sie direkt zu einem neuen leeren Datensatz in der Datei der SCHLÜSSEL ZUR LITERATUR geführt.

Schließen beendet den Dialog.

Lokalitäten (LOCALITY)

Gehört zu	Geographie
Wird genutzt von	SAMMLUNGSSTÜCKE
Verweist auf	REGIONEN, ALTER, PUBLIKATIONEN, GESTEINE
Inhalt	Lokalitäten, d.h. Punkte, von denen Sammlungsstücke stammen, oder an denen in der Literatur Arten nachgewiesen wurden.
Registerkarten	2

- Beschreibung der Erfassungsmaske

- Region** : Enthält die (meist politische) Region der Lokalität und verweist auf einen Datensatz in der Datei REGIONEN.
- Aufschluß** : Enthält die Bezeichnung des Aufschlusses.
- Entn.-Punkt** : Enthält optional die Spezifizierung eines Entnahmepunktes innerhalb des Aufschlusses.
- Schicht** : Enthält optional die Spezifizierung eines Entnahmeniveaus, wenn die Lokalität ein Profil darstellt.
- Alter** : Enthält das stratigraphische Alter der Lokalität und verweist auf einen Datensatz in der Datei ALTER.
- Lithostratigr.** : Enthält eine lithostratigraphische Angabe zur Lokalität und verweist auf einen Datensatz in der Datei LITHOSTRATIGRAPHIE.
- Gestein** : Enthält einen Gesteinstyp und verweist auf einen Datensatz in der Datei GESTEINE.

Geschiebe	Es kann hier extra markiert werden, ob es sich bei dem Fundort um einen Geschiebefundort handelt.
Geogr. Breite :	Enthält optional die geographische Breite der Lokalität.
Geogr. Länge :	Enthält optional die geographische Länge der Lokalität.
Code :	Enthält optional eine Abkürzung für die Lokalität.
Notiz	Optionale Erfassung einer Notiz
Literatur	Erfassung von für diese Lokalität relevante Literatur.
Abbildungen	Anbindung beliebig vieler Grafiken im JPG, BMP und WMF Format.
Dokumente	Zuweisung von beliebigen Dokumenten zu dieser Lokalität (Dateien beliebigen Typs, Internet-Seiten)

- Beschreibung der 2. Registerkarte

Die zweite Registerkarte dient nur der Information: auf ihr werden die Arten aufgelistet, die von der Lokalität bekannt sind.

Probenentnahme (PC_SMP)

Gehört zu	Material
Wird genutzt von	PROBESTÜCKE
Verweist auf	AUTOREN
Inhalt	Dokumentation von Probennahmen.
Registerkarten	1

Probenentnahme : 8/14

Probenentnahme

© HLK 2003

Sammler : González-León, C.M.

Datum :

Kodenummer : 93-25c

Block :

Speichern Schließen (Esc) Zurück Weiter

- Beschreibung der Erfassungsmaske

<u>Sammler</u> :	Verweist auf einen Eintrag der Datenbank der AUTOREN. Der Name der Person, die die Probe genommen hat („legitur“).
Datum :	Entnahmedatum.
Kodenummer :	Eine Nummer (meist laufen innerhalb eines Jahres wie „2004-10“) für das Probenmaterial.
Block :	Der Entnahme kann zusätzlich eine Blocknummer zugewiesen werden.

Regionen (REGIONS)

Gehört zu	Geographie
Wird genutzt von	LOKALITÄTEN
Verweist auf	LÄNDER
Inhalt	Land, Name und eine Abkürzung von Regionen. Es wird empfohlen, politische Einheiten zu verwenden. Dabei ist zu beachten, dass es in einigen Ländern (Italien, Frankreich, Spanien) große Provinzen und kleinere Regionen gibt. Man muss sich also von Anfang an entscheiden, wie man vorgeht. Ist die Region unbekannt und gibt es in dem entsprechenden Land (z.B. Andorra) keine Regionen, sollte in den Namen der Region einfach ein Fragezeichen eingesetzt werden - die Programme zur Erzeugung von Katalogen können damit umgehen und unterdrücken in einem solchen Fall die Ausgabe.

Die Datenbank ist notwendiger Bestandteil beim Erfassen von Lokalitäten.

Registerkarten 1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

The screenshot shows a software window titled "Regionen : 1/77 = Deutschland: Sachsen". Inside, there's a "Standard" tab and a copyright notice "© HLK 2005". The main area is titled "Regionen" and contains several input fields:

- Land**: A dropdown menu with "Deutschland" selected and highlighted in green.
- Bezeichnung**: A text input field containing "Sachsen".
- Original**: An empty text input field.
- Font**: A small font selection box.
- Code**: An empty text input field.

At the bottom of the form, there is a button labeled "Literatur".

<u>Land</u> :	Verweist auf einen Eintrag der Datenbank der LÄNDER
<u>Bezeichnung</u> :	Name der Region
Original :	Falls die Darstellung in einem anderen Zeichensatz als dem Standardzeichensatz gewünscht ist, kann der Name der Region hier wiederholt werden. Die Taste F7 übernimmt den Namen der Region. Die Taste F2 ruft eine Zeichentabelle auf.
Font :	Legt den Zeichensatz fest, in dem der originale Name der Region erfasst werden soll.

Code : Angabe des Codes der Region. Diese Angabe ist häufig schwer zu beschaffen. Es sei davor gewarnt, ein eigenes System zu entwickeln, denn viele Länder haben natürlich eigene Regeln bei der Nummerierung oder Kodierung ihrer Regionen (für Länder sei auf ISO-3166-1 verwiesen; für Regionen in Europa auf die NUTS Liste für Europäische Länder). Die Angabe der Codes ist optional und dient vor allem der Bereitstellung von Abkürzungen für Lokalitäten, die sich aus der Abkürzung des Landes, der Region und der Lokalität ergeben. Diese Abkürzung kann optional im Lokalitätenkatalog ausgegeben werden.

Literatur Verweis auf Literatur zu dieser Region.

Sammlungsstücke (SPECMENS)

Gehört zu Material
 Wird genutzt von TYPUSEXEMPLARE, UNTERSUCHUNGEN
 Verweist auf SAMMLUNGEN, LOKALITÄTEN, TAXONOMIE
 Inhalt Hauptdatenbank der Sammlungsstücke oder Proben.
 Registerkarten 3

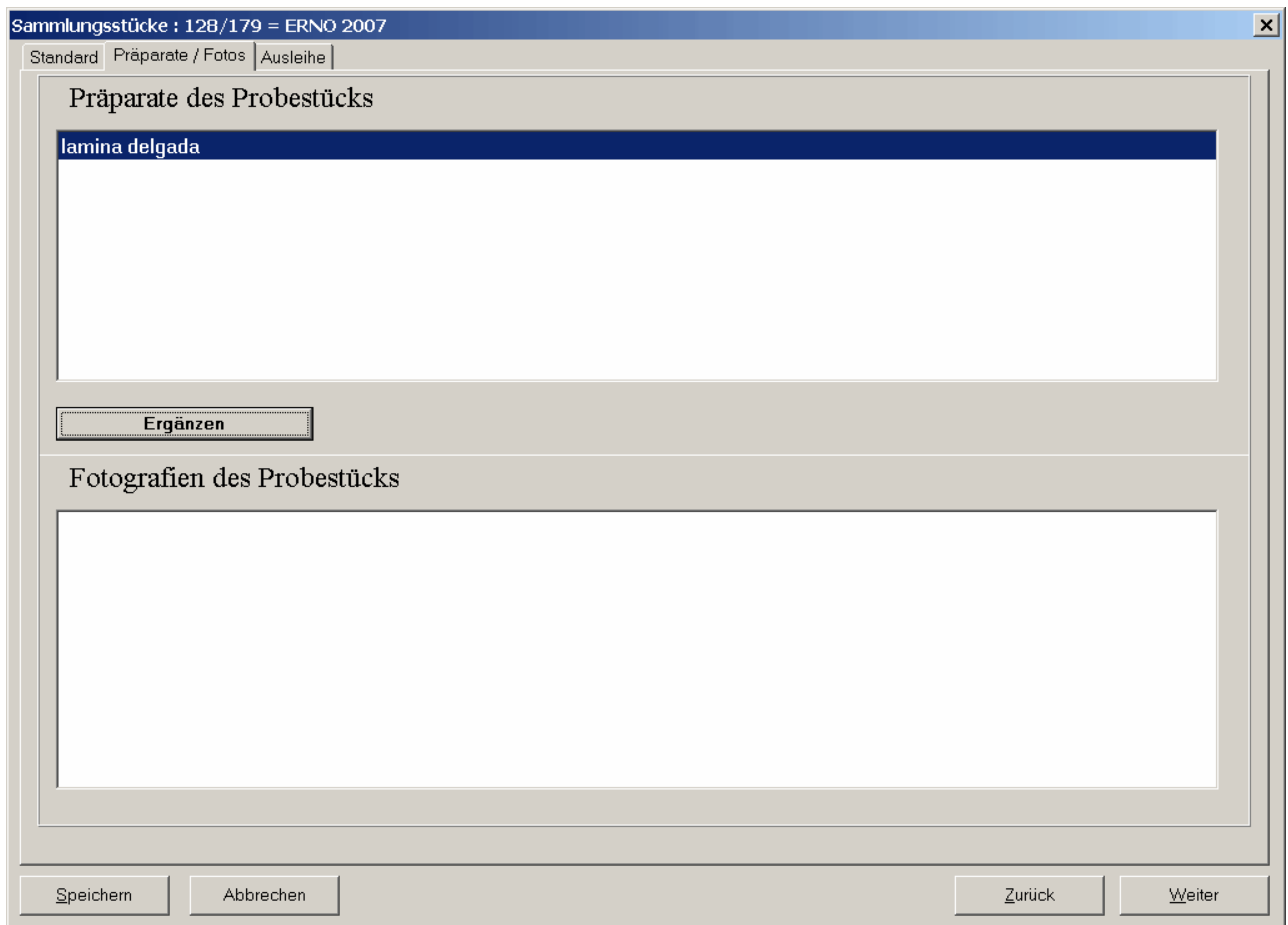
- Beschreibung der Erfassungsmaske

Sammlung : Verweist auf einen Eintrag der Datenbank der SAMMLUNGEN. Das Feld kann auch leer bleiben.

Signatur : Signatur (Abkürzung) eines Sammlungsteile innerhalb der Sammlung.

<u>Nummer</u> :	Sammlungsnummer des Probestücks/der Probe.
Art der Probe :	Eine Probe kann ein Einzelexemplar, eine Gruppe von Exemplaren oder eine ungeordnete Probe (ein Kilogramm Sediment) darstellen.
<u>Lokalität</u> :	Lokalität des Sammlungsstückes. - Verweist auf einen Eintrag in der Datenbank der LOKALITÄTEN.
Aus Aufsammlung :	Dieses Datenfeld kapselt die Informationen, die früher in Felder wie <i>Legitur</i> und <i>LegiturDatum</i> gespeichert wurden. Die Aufsammlung ist ein Vorgang, der durch eine Person an einem bestimmten Tag erfolgt, und auch so in der Datenbank gespeichert wird.
Geschiebetyp :	Geschuldet dem historischen Umstand, dass die Applikation erstmals auf einer der Berliner Tagungen für Geschiebeforschung vorgestellt wurde, und deswegen auch Geschiebe verarbeiten muss. Verweist auf die Datei GESCHIEBE.
Gegeben / Datum :	Das Feld verweist auf die Datei der Personen (= AUTOREN) und gibt an, von wem das Stück gegeben wurde; im Feld Datum kann das Datum erfasst werden.
Komplex :	Ermöglicht es, das Sammlungsstücke einem Sammlungskomplex zuzuweisen (z.B. „Nordische Geschiebe“, „Jura Süddeutschland“) und verweist auf eine Datenbank SAMMLUNGSKOMPLEXE.
Standort :	Angabe eines Schrankes oder Regals. Verweist auf eine Datenbank STANDORTE.
Änd.Datum :	Änderungsdatum dieses Eintrags. - Ist das Feld leer oder werden Modifikationen vorgenommen, wird das Datum automatisch aktualisiert.
Gr.:	Feld, um die Abmessungen des Stückes zu speichern
O / A. N:	Ursprüngliche oder Alternative Nummer. Die beiden Feldern haben historische Gründe.
Pr.:	Präparat - auch dieses Feld existiert aus purer Kompatibilität mit PalCol 1.x
Preis / Währ. :	Angabe zum Preis und zur Einkaufswährung des Sammlungsstücks.
Art / Bestimmung :	Die Daten zur Taxonomie werden separat verwaltet. In dieser Version ist es möglich (wie im Beispiel oben), einem Sammlungsstück mehrere Taxa zuzuordnen. Rechts von der Liste befinden sich drei Knöpfe, mit der Einträge ergänzt, verändert oder entfernt werden können.
Notiz	Erfassung einer Notiz.
Abbildungen	Anbindung beliebig vieler Grafiken im JPG, BMP und WMF Format.
Literatur	Verweis auf Literatur.
Abb. original	Erfassung von Abbildungsoriginalen.
Typus von	Erfassung von Typen.

- Beschreibung der 2. Registerkarte



Die zweite Registerkarte dient der Verknüpfung des Sammlungsstücks mit Präparaten (Dünnschliffe, Lackfilme etc.) und Fotografien. Die Fotografien müssen in der Datei FOTOS erfasst sei, um hier zu erscheinen.

- Beschreibung der 3. Registerkarte

The screenshot shows a software window titled "Sammlungsstücke : 4/179 = ERNO 2468". The window has three tabs: "Standard", "Präparate / Fotos", and "Ausleihe", with "Ausleihe" being the active tab. The main content area is titled "Ausleihe" and contains a list box with one entry: "02.2003 : Blodgett (Termin 12.2003)". Below the list box are two buttons: "Probestück ausleihen" and "Probestück zurückgeben". At the bottom of the window, there are four buttons: "Speichern", "Abbrechen", "Zurück", and "Weiter".

Die dritte Registerkarte dient der Ausleihe. Die Knöpfe sind noch nicht mit Funktionen hinterlegt.

Taxonomie (PC_TAXON)

Gehört zu	Taxonomie
Wird genutzt von	-
Verweist auf	SAMMLUNGSSTÜCKE, STÄMME, KLASSEN, ORDNUNGEN, FAMILIEN, ARTEN
Inhalt	Bestimmung eines Sammlungsstücks. Die Datenbank enthält keine Taxa, sondern Bestimmungen. D.h. die Beziehungen zwischen den verschiedenen taxonomischen Ebenen werden im Moment noch mehrfach erfasst. Das ist strukturell noch nicht so ausgereift, und sicher kommt da in Zukunft noch eine bessere Lösung, aber im Moment (auch für die Datenmigration) war das die schnellste Lösung. Es gibt zwei Varianten dieser Datenbank: die Maximalversion mit allen Ebenen und eine Minimalversion ohne Ordnung und Familie (analog zu PalCol 1.x). Es ist zu beachten, dass zwischen den einzelnen Datenfelder Abhängigkeiten bestehen, die unten detaillierter beschrieben werden.
Registerkarten	1

- Beschreibung der Erfassungsmaske

The screenshot shows a software window titled "Taxonomie : 1/188* = 2465 : Glyptospira sonorensis". The window contains a form with the following fields and values:

- Probestück/Fond**: ERNO : 2465
- Stamm**: Mollusca
- Klasse**: Gastropoda
- Ordnung**: Archaeogastropoda
- Familie**: Microdomatidae
- Gattung / Art**: Glyptospira sonorensis Blodgett 2002
- Teil**: (empty)
- Bestimmt / Datum**: Blodgett, 02.2003, Zusatz : (empty)

Buttons for "Notiz" and "Literatur" are located below the main form. At the bottom of the window are buttons for "Speichern" and "Schließen (ESC)". A copyright notice "© HLK 2003" is visible in the top right corner of the form area.

Probestück / ... : Verweis auf den entsprechenden Datensatz der Datenbank der Sammlungsstücke. Der Eintrag kann nicht verändert werden und wird nur zur Kontrolle angezeigt.

Stamm ... Zur Taxonomie siehe unten.

- Teil :** Es besteht die Möglichkeit der Auswahl eines Teils des fossilen Organismus (z.B. Stacheln, Platten, Kauapparat bei Seeigeln).
- Bestimmt / Datum :** Das Feld verweist auf die Datei der Personen (= AUTOREN) und gibt an, von wem das Stück bestimmt wurde; im Feld Datum kann das Datum erfasst werden.
- Zusatz :** Das Feld enthält Zusätze wie „cf.“, „aff.“, „?“ oder offene Bestimmungen („sp.“). Bei offen bestimmte Arten wird zwar ein Datensatz in der Datenbank der ARTEN angelegt, aber das Feld Arname sollte leer bleiben.

Die taxonomische Zugehörigkeit besteht aus folgenden Teilen:

- Stamm z.B. Coelenterata
- Klasse Anthozoa
- Ordnung Scleractinia
- Familie Parasmiliidae
- Gattung Parasmilia
- Art/Autor/Jahr excavata (Hagenow, 1839)

Alle diese Felder verweisen auf separate Datenbanken. Zwischen den einzelnen Teilen dieses Komplexes bestehen hierarchische Zusammenhänge: jede Art gehört einer Gattung an, jede Gattung einer Familie usw. Diese Zuordnung kann zwar geändert werden, muß dann aber für alle Stücke in der Datenbank gelten. Deshalb unterliegt die Eingabe neuer Einträge bestimmten Restriktionen:

Im Modus „von oben nach unten“ (*top down*) wird zuerst ein Stamm ausgewählt bzw. eingegeben, dann kann aus den Klassen eine von denen ausgewählt werden, die zur Zeit diesem Stamm angehören. Wird die gesuchte Klasse nicht gefunden, befindet sie sich entweder bei einem anderen Stamm oder muss neu eingegeben werden. Bei der Neueingabe muss auch eingegeben werden, welchem Stamm die Klasse in Zukunft angehören soll. Dazu ein Beispiel:

Eingeben werden soll eine Hydrokoralle aus dem Paläozän. Der Cursor wird in das Feld Stamm bewegt und gedrückt. Aus der Liste der verfügbaren Stämme wurde Coelenterata ausgewählt.

Taxonomie : 188/188 = : x

Standard

Taxonomie © HLK 2003

Probestück/Fond :

Stamm :

Klasse :

Ordnung :

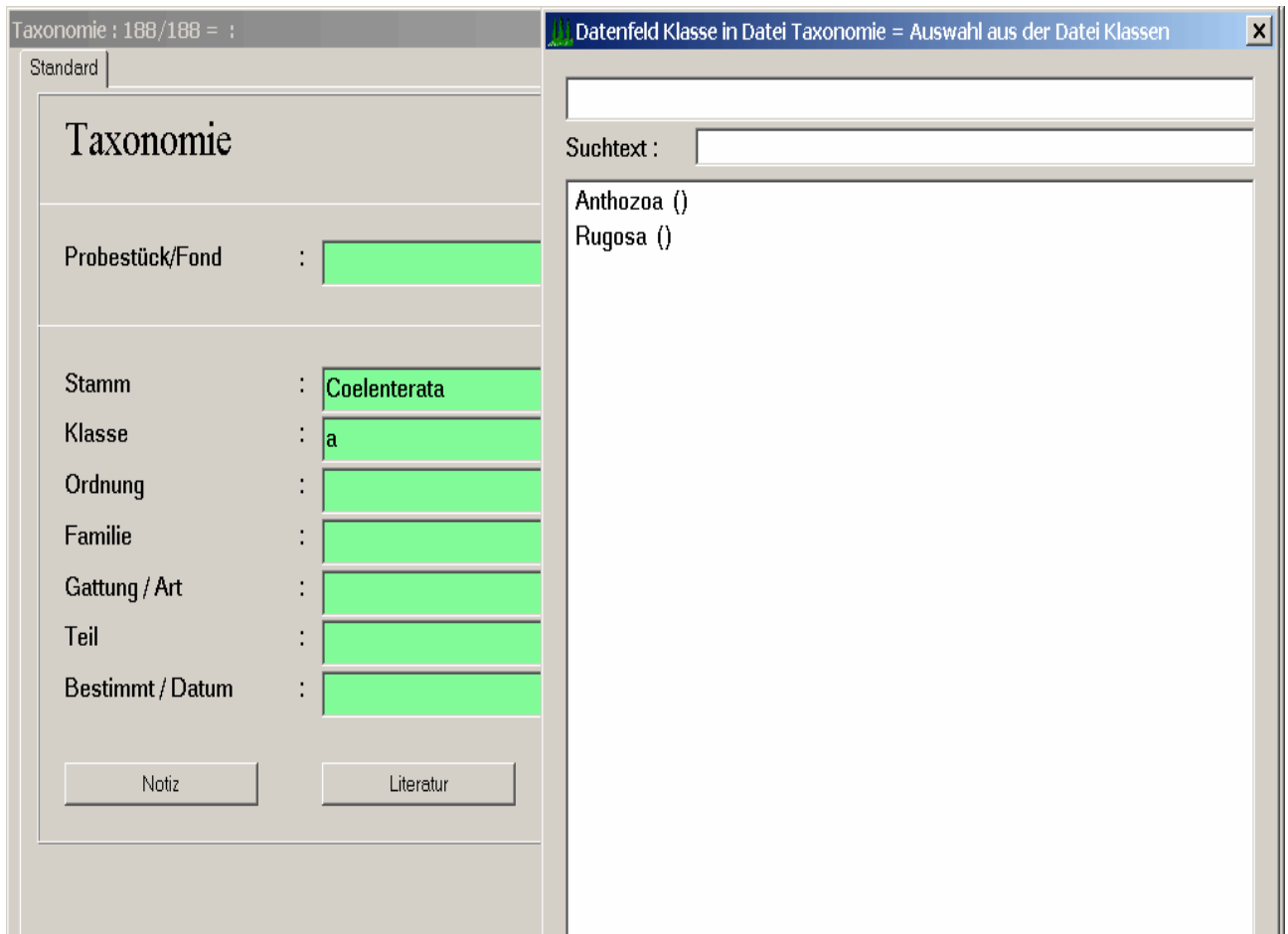
Familie :

Gattung / Art :

Teil :

Bestimmt / Datum : Zusatz :

Der Cursor steht nun hinter im Feld Klasse, es wird wieder gedrückt und es muss eine Klasse ausgewählt werden. Es ist zu beachten, dass nur Klassen des Stammes Coelenterata angezeigt werden.



Da die gesuchte Klasse (Hydrozoa) nicht vorhanden ist, muss sie neu erfasst werden. Das Programm setzt automatisch den Stamm ein, wenn der vorher erfasst wurde (ansonsten müssen Sie das tun!).

Neue Datensätze anhängen - Klassen : 13

Standard

Klassen © HLK 2003

Klasse : Hydrozoa

Trivialname :

Autor :

Stamm : Coelenterata

Unterstamm :

Sortierung :

Notiz Literatur

Speichern Abbrechen

Sollte Sie die Eingabe des übergeordneten Taxons (hier also den Stamm bei der Eingabe der neuen Klasse) einmal vergessen, so müssen Sie folgendermaßen vorgehen: löschen Sie den Stamm (Cursor in das Feld Stamm, **[Del]**) - gehen Sie zum Feld Klasse - drücken Sie **[Enter↵]** oder geben Sie den ersten Buchstaben der Klasse ein, deren Stamm Sie vergessen haben - wählen Sie die Klasse aus der Auswahl aus - gehen Sie zum Feld der Klasse - drücken Sie **[Ins]** - Sie werden zu dem Eintrag in der Datenbank der Klassen geführt - gehen Sie zum Feld Stamm (in der Unterdatenbank) - drücken Sie **[Enter↵]** und wählen Sie den entsprechenden (vergessenen) Stamm aus - **[F10]** bringt Sie zurück zur Hauptdatenbank, wählen Sie hier jetzt noch einmal Stamm und Klasse aus.

Diese prinzipielle Art dieser Datenerfassung ist auch gar nicht anders möglich, denn eine Klasse kann überhaupt nicht ohne die Eingabe eines Stammes erfolgen. Wird ein Eintrag aus der Beziehungskette gelöscht, so verschwinden damit gleichzeitig alle darunter liegenden Ebenen: löscht man die Familie auf einer Sammlungskarte, wird durch das System auch der Eintrag im Feld Gattung/Art gelöscht !

Dieser Entwurfsmodus - von oben nach unten - empfiehlt sich vor allem dann, wenn man erst beginnt, Daten zu erfassen.

Im Gegensatz dazu - wenn bereits eine Reihe von Einträgen vorliegen, also wenn Arten sowie Fundorte sich nur in wechselnder Zusammensetzung wiederholen - kann man den entgegengesetzten Weg wählen, den *bottom up* Modus, also die Eingabe der taxonomischen Daten von unter her. Wenn also die Gattung und Art eines Fossils bekannt sind, geht man mit dem Cursor gleich zu diesem Feld und gibt den/die ersten Buchstaben der Gattung ein: aus der uneingeschränkten Liste aller Arten kann nun ausgewählt werden - die fehlenden Angaben (nach oben) werden durch das System ergänzt:

Taxonomie : 188/188 = :

Standard

Taxonomie

Probestück/Fond :

Stamm :

Klasse :

Ordnung :

Familie :

Gattung / Art :

Teil :

Bestimmt / Datum :

Datenfeld Gattung/Art in Datei Taxonomie = Auswahl aus der Datei Arten

C

Suchtext :

- Cardinoides
- Ceratomya
- Chlamys
- Cossmannea azteca
- Costaria sp.
- Cuifastraea granulata Melnikova 1983**
- Dactyloceras commune
- Entolium disciforme Schübler 1833
- Euomphalus kaibabensis Chronic 1952
- Exogyra franklini
- Falcimytilus
- Gervillaria
- Glyptospira sonorensis Blodgett 2002
- Gresslya striata Agassiz 1843
- Gryphaea pichen
- Hemiaster
- Hexagonaria occidentens
- Loodbrookia arivechensis
- Lopha cordillerana McRoberts 1997
- Lucina potosina
- Meandrostylis antimoniensis Stanley 1997
- Modiolus baylei Philippi 1899
- Myoconcha neuquena Leanza 1940
- Myophorigonia jaworskii Steinmann 1929
- Myophoriopsis sonorensis Damborenea 1997
- Mysidioptera mexicana Damborenea 1997

Taxonomie : 188/188 = :

Standard

Taxonomie

© HLK 2003

Probestück/Fond :

Stamm :

Klasse :

Ordnung :

Familie :

Gattung / Art :

Teil :

Bestimmt / Datum : Zusatz :

Stimmt nun ein Eintrag nicht, kann man ihn einfach löschen: man geht auf das entsprechende Feld und drückt Del.

Fassen wir noch einmal kurz zusammen, warum das funktioniert: Die untergeordneten Datenbanken der taxonomischen Felder besitzen jeweils ein Datenfeld mit dem Namen des Taxons und ein Datenfeld, das darüber informiert, welcher höheren Einheit das Taxon angehört (außer dem Stamm natürlich). Diese letzt genannten Felder verweisen wiederum auf die taxonomisch höher angeordnete Datenbank.

Was passiert nun, wenn man plötzlich feststellt, dass man eine Gattung zu einer falschen Familie gestellt hat, oder eine Ordnung zur falschen Klasse ? Sie können diesen Irrtum nicht in der Erfassungsmaske der Taxonomie korrigieren, da diese Daten nur Zusammenhänge reflektieren, die an ganz anderer Stelle gespeichert sind. Dazu ein Beispiel.

Nehmen wir an, Sie wollen die Gattung *Gryphaea* von der Familie *Ostreidae* in die Familie *Gryphaeidae* transferieren. Gehen Sie dazu zur Auswahl der einzelnen Datenbanken (die nach dem Öffnen der Datenbasis erscheint) und wählen Sie die Datenbank der Gattungen aus (Doppelklick auf's Kästchen Gattungen). Wählen Sie „Abfrage durch Beispiel“ und tippen Sie entweder die Gattung *Gryphaea* in das Feld *Name*, oder wählen sie die Familie *Ostreidae* im Feld *Familie* aus. Wählen Sie als in „Verarbeitung“ die Option „Editieren“. Wählen Sie im Feld *Familie* die Familie *Gryphaeidae* aus bzw. erfassen Sie sie neu. Verlassen Sie nun die Datenbank und wählen Sie **Reorganisieren**. Schalten Sie alle Optionen aus, außer Konsistenprüfung. Klicken Sie auf **Start**. Das Programm wird Ihnen nun melden, ob es Daten in der Tabelle der Taxonomie gefunden und geändert hat. Ihre Datenbasis ist damit wieder auf dem neuesten Stand. Außerdem wird in eine Log-Datei (CONSIST.LOG) geschrieben, welche Veränderungen vorgenommen wurden.

Nehmen Sie eventuelle Änderungen nicht von der Datei der Taxonomie aus vor; es könnten Ihnen Daten verloren gehen. Gehen Sie immer direkt zu der Datenbank, in der ein „Fehler“ vorliegt.

Sollten Sie aus Versehen einmal diese Funktionen ausführen, wird kein Schaden angerichtet.

Literatur	Löser, H. 2001. PaleoTax - Datenbanksystem zur Erfassung, Verarbeitung und Ausgabe taxonomischer, geographischer und stratigraphischer Daten in der Paläontologie. Version 2.0. Handbuch und Referenz. -- 136 pp.; Dresden (CPress).
	Löser, H. 2004a. PaleoTax. Database management system to record, process, analyse and output taxonomic, geographic and stratigraphic data in palaeontology. Version 2.1. Manual. -- Publicaciones ocasionales, 3: 1-153; Hermosillo (UNAM).
	Löser, H. 2004b. PaleoTax - a database program for palaeontological data. -- Computer & Geosciences, 30, 5: 513-521; Amsterdam (Elsevier Scientific Publishing Company).
Internetseite allgemein	http://www.paleotax.de
Internetseite für Anwender	http://www.paleotax.de/palcol/user.htm
Anfragen sind zu richten an	palcol@paleotax.de
Anmeldung zum Listserver	https://www.link-up.de/mailman/listinfo/pcls
Post an den Listserver	pcls@paleotax.de
Stand der Dokumentation	V.8 / SR4 10. Mai 2011 • V.7 / SR3 15. Januar 2008 • V.6 / SR2 1. Januar 2006 • V.5 / SR1D 1. August 2005 • V.4 / SR1C 1. März 2005 • V.3 / SR1B 1. Dezember 2004 • V.2 / SR1A 1. September 2004 • V.1 28. Juni 2004